

Sept. 2023 · Ausgabe Nr. 55

Kofl Kurier



Tristach - St. Laurentius-Kirche, 1982, Fotografin: Gaggl-Meier, Lisl, Sammlung Lisl Gaggl-Meier, Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst, L73105, CC BY 4.0

Erste Autos in Tristach

Tristach war, wie auch andere Gemeinden in Osttirol, dem motorisierten Verkehr anfangs nicht wohlgesonnen. Ein Gemeinderatsbeschluss vom Mai 1928 verbot das Auto- und Motorradfahren auf Tristachs Straßen. Trotz intensiver Nachfragen, ließ es sich nicht eindeutig klären, wer in Tristach den ersten PKW besaß ... (Ab S. 6)

Sozialsprengel Lienz Land

Zuhause, in den eigenen vier Wänden, glücklich und in Frieden leben können, auch wenn körperliche Gebrechen es nicht mehr leicht machen – diesen Wunsch vieler Osttiroler:innen erfüllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprengels Lienz Land ... Lesen Sie weiter auf Seite 10 dieser Ausgabe.

Sommerbetreuung 2023

Pünktlich zum Ferienbeginn öffneten sich am Montag, dem 10. Juli die Türen zur Tristacher Sommerbetreuung. Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren freuten sich über sieben aufregende Wochen, in denen von 7:30 am Morgen bis 13:00 mittags Bastelspaß, Wasserspiele und Ausflüge auf dem Tagesplan standen. (S. 26 u. 27)

Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Nach einem erholsamen Sommer sind die Aktivitäten in der Gemeinde mittlerweile wieder voll im Gange. Zum Glück sind wir bis dato von den zahlreichen Unwetterereignissen verschont geblieben und können die geplanten Arbeiten ungehindert fortsetzen.

Noch im September werden einige Asphaltierungsarbeiten im Bereich Dorfstraße (südl. Tratte) und Erlenweg-Keilspitzweg umgesetzt. Der Straßenkörper ist hier bereits im letzten Jahr als Schotterstraße errichtet worden und wird nun endgültig fertig gestellt. Im Bereich obere Seebachstraße wird mit der Erneuerung der Fahrbahn auch die Wasserleitung erneuert und auf aktuellen technischen Stand gebracht.

Besonders freuen dürfen wir uns, dass nach mehreren Jahrzehnten wieder zwei Projekte verwirklicht werden, die künstlerisch von besonderem Wert für unser Dorf sind. Anfang September ist „der Trommler“ von Leonard Lorenz in Tristach eingelangt und wird Anfang Oktober in der Tratte seiner Bestimmung übergeben. Damit findet die bauliche Umgestaltung der Tratte ihren Abschluss. Deshalb laden wir am 8. Oktober alle Interessierten zu einem gemütlichen Umtrunk mit Worten des Künstlers zur „Enthüllung des Trommlers“ ein. Wir freuen uns auf rege Teilnahme! Schon jetzt kann man mit Gewissheit sagen, „das Werk ist außerordentlich gut gelungen“!

Bei der Dorfeinfahrt nach Tristach wird schon bald ein zweites künstlerisches Glanzstück zu bewundern sein. Alle Einheimischen und Gäste werden von unserem Wappenlöwen, einem Bronzerelief von Jos Pirkner, willkommen geheißt. Beide Künstler haben ihre Kunstwerke zu äußerst fairen Konditionen erstellt, wofür ich im Namen der Gemeinde Tristach sehr herzlich danke.

In der Gemeindeverwaltung wurde die Halbtagsstelle im Bürgerservice neu ausgeschrieben und wird

in der kommenden Gemeinderatssitzung neu besetzt. Herzlich danken wir Frau Vanessa Mattersberger für Ihre 6-monatige Tätigkeit bei uns und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Ein besonderer Dank gebührt auch Frau Anna Oberhuber. Sie hat viele Jahre die Reinigung im Kindergarten und diverse Urlaubs- und Krankenstandvertretungen sehr gewissenhaft und vorbildlich ausgeführt und wird sich in Zukunft ausschließlich Familie und Hof widmen. Seit Sommer folgt ihr mit Frau Julia Marušić eine Tristacherin in dieser Funktion nach. Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe alles Gute!

Bereits im September ist es wieder an der Zeit, sich Gedanken über die finanziellen Vorhaben des kommenden Jahres zu machen. Der Gemeinderat wird darüber in seiner nächsten Sitzung beraten.

Derzeit laufen auch weitere Erhebungen für ein Kleinstwasserkraftwerk, welches das Überwasser der Kohlstattquelle in die Beschneigungsleitung der Rodelbahn einspeisen könnte. Im Bereich südlich des Sportplatzes würde das Wasser dann über eine kleine Turbine abgearbeitet und in den Seebach eingeleitet werden. Wir sind hier aber erst im Projektstadium und können noch nicht mit Sicherheit sagen, ob die Umsetzung wirtschaftlich tatsächlich sinnvoll ist.

Am Dach des Bau- und Recyclinghofes planen wir eine Photovoltaikanlage in der Größe von zunächst etwa 30 kw Peak. Die Gemeinde verzichtet seit Jahren auf fossile Energieträger und beteiligt sich mit der PV Anlage aktiv an der Energiewende – auch wenn es nur ein sehr kleiner Schritt ist, es ist ein richtiger und wichtiger Schritt!

Im Kindergarten wird am Dienstag und Donnerstag (an diesen Tagen ist unser Kindergarten am Nachmittag geöffnet) ein warmes Mittagessen,



sen, gemeinsam mit den Kindern der schulischen Nachmittagsbetreuung angeboten. Wir suchen dafür noch ehrenamtliche Fahrer, die als Team das Essen von der LLA Lienz an die Volksschule liefern. Ein großes Vergelt's Gott an Herrn Payer Gerhard der diese Tätigkeit von Beginn an (seit 2020) gemacht hat.

Über den Sommer haben unsere Vereine und ehrenamtlichen Helfer im Dorf wieder sehr engagiert für das Leben im Dorf gearbeitet. Viele wunderbare Veranstaltungen liegen hinter uns. Allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren tollen Einsatz! Für die Tage des Herbstes weiterhin alles Gute sowie schöne Stunden bei Familie, Freunden und in der farbenfrohen Natur!

Herzlichst

Euer Bürgermeister

Markus Einbauer





Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 4.7.2023

Der Gemeinderat hat gem. § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBl. Nr. 43, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 62/2022, die Auflage des Entwurfes sowie den Beschluss über die Neuerlassung eines Bauungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 193/6, .254, 193/8 und .277, alle KG Tristach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung des örtlichen Raumplaners vom 03.07.2023, GZl. 4086ruv/2023, beschlossen.

Ein Antrag auf Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und auf Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 594/1, KG Tristach, von Freiland in Wohngebiet, wurde vom Gemeinderat auf Grund einer diesbezügl. negativen Stellungnahme des Örtlichen Raumplaners (Widerspruch zum ÖROK) einstimmig abgelehnt.

Ein Antrag auf Umwidmung einer rund 2.000 m² großen Teilfläche aus der Gp. 989, KG Tristach, von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet wurde vom Gemeinderat auf Grund einer diesbezüglichen negativen Stellungnahme des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht, mit mehrheitlichem Beschluss abgelehnt.

Im Zusammenhang mit dem Sanierungsverfahren der GemNova-Gruppe hat sich der Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss gegen eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages an den Tiroler Gemeindeverband ausgesprochen.

Im Rahmen des Zusammenlegungsverfahrens Tristach hat der Gemeinderat diversen, das öffentliche Gut betreffenden, geringfügigen Grundstücksgrenzänderungen bzw. -bereinigungen lt. dazu präsentierter und vom Bürgermeister detailliert erörterter Planunterlagen mit

einstimmigem Beschluss zugestimmt (Detailpläne Nr. D1, D2, D3 und D9B).

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, die von der Tiroler Landesregierung am 30.05.2023 beschlossene neue Richtlinie zur Mietzins- und Annuitätenbeihilfe mit Wirksamkeit zum 01.06.2023 zu übernehmen. Damit wurde der Zugang zu dieser Beihilfe niederschwelliger gestaltet, die Gemeinde Tristach beteiligt sich mit 20 % an den Kosten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, über einen Zeitraum von vorerst 3 Monaten (Okt. bis einschl. Dez. 2023) je zwei VVT-Monatstickets anzuschaffen und diese Gemeindebürgern gratis (für jew. max. 2-3 Tage) zur Verfügung zu stellen (Buchung/Reservierung über das Bürgerservice der Gemeinde). In der Dezembersitzung 2023 soll dazu eine erste Evaluierung erfolgen. ►

FÜR UNSERE UMWELT!



VVT-Monatsticket Tirol

**2 Gratistickets bei der Gemeinde
Tristach tageweise ausleihen!**
(Leihdauer pro Person: max. 3 Tage)

**Einfach rechtzeitig vorbestellen unter: +43 4852 63700 14
und im Gemeindeamt abholen.**

- Die Tickets sind frei übertragbar und gelten für alle VVT-Angebote in Tirol (Ost- und Nordtirol).
- Das Angebot gilt nur für Gemeindebürger/-innen.
- Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
- Es gibt kein Pfand oder etwas Ähnliches.
- Wird das Ticket verloren, muss der Verlierer den Restwert ersetzen.
- Vorläufig auf Okt. bis einschl. Dez. 2023 beschränkt.

Unlängst sind zwei weitere Interessenten bzgl. Pacht der „Dorfstube“ mit dem Bürgermeister in Kontakt getreten. Weitere, konkretere Gespräche mit diesen Bewerbern sind für Ende Juli bzw. Anfang August d.J. geplant. Betr. die weitere Nutzung bzw. Verpachtung der „Dorfstube“ wurde ein Arbeitsgruppe, bestehend aus Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer, Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer, GV Franz Klocker und GR Armin Zlöbl gebildet.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die ausgeschriebene Stelle einer Reinigungskraft für den Kindergarten und das Gemeindezentrum Tristach an Frau Julia Marušić, wh. 9907 Tristach, zu vergeben. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 18 Wochenstunden bzw. 45 % der Vollbeschäftigung. Dienstbeginn ist der 01.09.2023, Befristung vorerst auf ein Jahr (bis zum Ablauf des 31.08.2024). Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012), LGBl. Nr. 119/2011 in der jeweils geltenden Fassung im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p5. Der Vorrückungstichtag und die daraus resultierende Einstufung ergeben sich aus der Vorrückungstichtagsberechnung.

Der Gemeinderat hat folgende neue Dienstverträge für diverse Gemeindebedienstete im Kindergarten- und Volksschulbereich, jeweils befristet auf den Zeitraum 11.09.2023 bis einschl. 08.09.2024, je einstimmig beschlossen: a) Pädagogische Fachkraft Fr. Hofer Isabella, Teilbeschäftigung mit 28,57 Wochenstunden, d.s. 71,43 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema ki, Entlohnungsgruppe ki2; b) Pädagogische Fachkraft Fr. Mitlöchner Eva-Carina, BA, Teilbeschäftigung mit 34,29 Wochenstunden, d.s. 85,73 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema ki, Entlohnungsgruppe ki2; c) Kindergarten-Assistenzkraft Fr. Bundschuh Eva, Teilbeschäftigung mit 22,50 Wochenstunden, d.s. 56,25 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema Ak; d) Kindergarten-Assistenzkraft Fr. Unterlechner Katharina, Teilbeschäftigung mit 25 Wochenstunden, d.s. 62,50 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema Ak; e) Freizeitpädagogin Fr. Aßlauer Julia, Teilbeschäftigung mit 22,67 Wochenstunden, d.s. 56,68 % der Vollbeschäftigung; Beschäftigungsart: Freizeitpädagogin im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung an der Volksschule Tristach sowie Leitung bzw. Betreuung des Jugendtreffs Tristach im Gemeindezentrum Tristach; Einstufung: Entlohnungsschema Fp; f) Schulassistentin Fr. Jarvers Elisabeth, Teilbeschäftigung mit 23,75 Wochenstunden, d.s. 59,38 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema Ak.; g) Schulassistentin Fr. Michieli Alessandra, Teilbeschäftigung mit 22,08 Wochenstunden, d.s. 55,20 % der Vollbeschäftigung; Einstufung: Entlohnungsschema Ak. (Anm.: Die Vorrückungstichtage sowie die daraus resultierenden Entlohnungsstufen ergeben sich jeweils aus den diesbezüglichen Vorrückungstichtagsberechnungen).

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat über einen entsprechenden Nachtrag zum Dienstvertrag rückwirkend ab 01.07.2023 das wöchentliche Beschäftigungsausmaß von Gemeindearbeiter Bundschuh S. einvernehmlich von 30 auf 35 Wochenstunden (d.s. 87,50 % der Vollbeschäftigung) befristet bis 31.12.2023 angehoben. Für das 2. Halbjahr 2023 werden regelmäßig pro Woche 5 Stunden Urlaubs- und Zeitausgleichs-Rest bei dem gen. Gemeindebediensteten abgebaut.

Betreffend die Anschaffung von Notstromaggregaten für den Blackout-Fall (Abwasserpumpanlage Althaler und UV-Anlage Trinkwasserversorgung) wurde ein Expertenteam, bestehend aus den Mandataren GR Franz Zoier, GR Joachim Staffler und GR Stefan Lukasser, ►

Fahrer gesucht!

Sehr geehrte Gemeindebürger/-innen!

Die Gemeinde Tristach sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter, die zur Verpflegung der Volksschüler der Nachmittagsbetreuung während der Schulzeit von Mo. bis Do. - abwechselnd im Team - regelmäßig Mittagessen von der LLA Lienz zur Volksschule Tristach bringen (eigenes Fahrzeug erforderlich).

Wir bitten Personen, die diese Aufgabe übernehmen möchten, sich im Gemeindeamt Tristach zu melden (Tel.: +43 4852 63700).

Für nähere Auskünfte stehe ich gerne unter meiner Handy-Nr. +43 650 5495540 zur Verfügung.

Bürgermeister Markus Einbauer

TURNEN & TANZEN

Die Erwachsenenschule Tristach und Maria Zlöbl laden auch heuer wieder zum wöchentlichen Tanzen und Turnen ein!

Beginn am 03.10.2023 mit
Line Dance um 18:15 Uhr, anschl.
Frauenturnen um 19:30 Uhr.
SeniorInnen-Turnen mit Beginn am
04.10.2023 um 17:30 Uhr



Impressum:

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert, Walter Hofer, Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigefügt, soweit nicht anders angeführt.

**Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:
1. Dezember 2023**

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

gebildet. Dieses Expertenteam wurde ersucht, die dzt. diesbezügl. bereits vorliegenden Angebote zu sichten, ggf. zusätzliche Offerte einzuholen, die weiteren Abklärungen zu treffen sowie den konkreten Bedarf zu ermitteln und Aggregate auszuwählen, die die Erfordernisse der Gemeinde erfüllen.

Für den Katastrophen- bzw. Black-out-Fall hat der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss zur Installierung einer Hoftankstelle im Bereich des Bau- und Recyclinghofes Tristach mit einem Kostenrahmen von € 1.800,-- gefasst.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die von der TIWAG mit E-Mail vom 30.06.2023 angebotene Stromlieferungsvariante Nr. 5 mit 19,063 Cent/kWh und einer Vertragslaufzeit vom 01.07.2023 bis 31.12.2026 anzunehmen.

Der Gemeinderat hat Mehrkosten im Betrag von € 3.500,-- für einen zusätzlichen Rundsockel aus Bronze für die vom Künstler Leonard Lorenz gestaltete Brunnenenskulptur für den Gemeindepark Tratte einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, der Fa. GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach, den Auftrag zur Anfertigung von zwei neuen Panoramatafeln (Standorte: Dorfplatz und Gemeindepark Tratte) zu Kosten in Höhe von ges. € 1.455,-- zu erteilen.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, von der bis dato für die Höhe der Förderung von Photovoltaikanlagen maßgeblichen Montageart (aufgestellt oder dachintegriert) abzugehen und rückwirkend ab 01.01.2023 PV-Anlagen pauschal mit € 100,-- je kWpeak, maximal jedoch 5 kWpeak bzw. mit € 500,-- je Objekt, zu fördern.

Für die Errichtung einer Photovoltaikanlage hat der Gemeinderat eine Förderung in Höhe von € 418,-- einstimmig beschlossen (Leistung der Anlage: 4,18 kWpeak mal € 100,--).

Gem. vorliegender Ansuchen hat der Gemeinderat einstimmig die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelects) an drei Antragsteller/-innen im Betrag von je € 75,-- (gesamt: € 225,--) beschlossen. Weiters wurden die diesbezügl. Richtlinien dahingehend erweitert, als pro Person ein Ansuchen um eine E-Bike-Förderung nur alle 3 Jahre gestellt werden kann.

Für den am 08.09.2023 geplanten Ministrantenausflug nach Werfen zu den Eisriesenwelten hat der Gemeinderat eine finanzielle Unterstützung im Betrag von € 30,-- pro teilnehmendem Kind einstimmig beschlossen.

Mit mehrheitlichem Beschluss wurde der Erwachsenenschule Tristach für das Jahr 2023 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 800,-- gewährt.

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragenen Bericht über die am 19.06.2023 für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.03.2023 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 01/2023 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 10.177,61 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltsstellen in Höhe von € 10.822,86 genehmigt.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, zwei Nachgüsse des vom Künstler, Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner gestalteten Bronzereliefs für das Ortseinfahrtsportal mit Gesamtkosten von € 10.000,-- (€ 5.000,-- pro Guss) anfertigen zu lassen. Es sollen neben dem Einfahrtsportal an der KG-Grenze zu Lienz zwei weitere an der östlichen Ortseinfahrt (dort südlich der Landesstraße) und westlich des Gemeindezentrums (von Amlach kommend) beim dort befindlichen Parkplatz errichtet werden.

Einem Wunsch bzw. einer Anregung aus der Bevölkerung, beim Fun-Court Tristach Zugangsbeschränkungen derart einzuführen, als dieser Tristacher Gemeindegewohnen/-innen vorbehalten bleiben soll, wurde nicht nachgekommen. Im Ergebnis der dazu geführten Debatte hat der Gemeinderat einhellig festgehalten, dass der Fun-Court so wie bisher öffentlich und für alle frei zugänglich bleiben soll, so wie dies auch in den umliegenden Gemeinden gehandhabt wird (so sind z.B. der Skatepark in Lienz oder auch der Fun-Court in Lavant uneingeschränkt öffentlich zugänglich).

Denkspaziergang

mit Kathrin Janzen
Fit in Körper und Geist

Bei einem lockeren Spaziergang trainieren wir mit einfachen Konzentrations- und Koordinationsübungen unser Gehirn. Gleichzeitig aktivieren wir unser Herz-Kreislauf-System und tanken viel frischen Sauerstoff. Allein schon die Bewegung in der Natur wirkt belebend und anregend und tut Geist und Seele gut. Die Übungen schulen unsere Merkfähigkeit und Denkschnelligkeit, unser kreatives Denken und bringen uns oft zum Lachen.

Der Denkspaziergang ist für Jung bis Alt unabhängig vom Fitnesszustand geeignet.

Wir treffen uns zwei Mal im Monat montags von 17 bis 18 Uhr.

Geleitet wird der Denkspaziergang von Kathrin Janzen aus Tristach.

Treffpunkt: Beim Peggetzsteg.

Bei Interesse und/oder Fragen bitte ein Mail an kathrinjanzen@gmx.de oder Anruf bei Burgi Kofler unter der Nummer 04852/65964.



Kathrin Janzen
leitet den Denkspaziergang

Über die ersten Autos in Tristach

Aus dem „Buch der Stadt Lienz“: „Als 1902 die „Promenade-Fahrt“ der Fernfahrt Paris-Wien von Innsbruck aus über den Brenner und das Pustertal geleitet wurde, staunte man nur mehr über die große Zahl der Autos, nicht mehr aber über das Automobil an sich.“ Demnach gab es Autos in Lienz schon vor 1902.

Tristach war, wie auch andere Gemeinden in Osttirol, dem motorisierten Verkehr anfangs nicht wohlgesonnen. Ein Gemeinderatsbeschluss vom Mai 1928 verbot das Auto- und Motorradfahren auf Tristachs Straßen.

Trotz intensiver Nachfragen, ließ es sich nicht eindeutig klären, wer in Tristach den ersten Personenkraftwagen besaß. Ab Ende der 1950er-, Anfang der 1960er-Jahre gibt es verlässliche Angaben.

Fritz Reiter besaß schon in den Fünfzigern eine Taxi-Konzession. Sein erstes Auto hatte er gemeinsam mit seinem Vater in Klagenfurt gekauft. Legendär waren nach verschiedenen Erzählungen die Ausflugsfahrten mit dem roten VW-Bus.

Baron Josef Sternbach kam 1958 als Pfarrer nach Tristach. Er habe schon ein feines Auto gehabt, eine „Limousine“.

Julius Ingruber hatte ein kleines Lebensmittelgeschäft im Dolomitenhof. Er war schon 60 Jahre alt, als er den Führerschein machte. Er wurde zeit seines Lebens kein mutiger Fahrer. Wenn er bei Hölzl in Lienz eine Fassung einkaufte, parkte er sein Auto bei der Evangelischen Kirche und ließ sich den Einkauf zu seinem Auto zustellen. Als Taxi war er gefragt, wenn Frauen zum Entbinden ins Krankenhaus mussten.

Gottfried Gollner war schon Fahrschullehrer beim Militär. Nach seiner Arbeit beim Zoll fungierte er in der Pension wieder als Fahrschullehrer bei der Firma Rohrer und hatte schon vor 1960 eigene Autos, einen Ford Taunus und einen VW.

Bei **Balthasar Scheiber** war es naheliegend, dass er schon früh ein Auto sein Eigen nennen konnte. Er saß sozusagen an der Quelle, war er doch Buchhalter und Mann für alle Fälle bei der Autofirma Tristach.

Hansl Webhofer, der Tristacher Schmied, hatte schon früh ein „fettes“ Auto - einen braunen Mercedes. Mit ihm chauffierte er Adelheid und Anda Einbauer zur standesamtlichen Trauung.

Josefine Mitterhofer - Ortner Bäuerin - war die erste Frau, die in Tristach schon 1963 ein eigenes Auto besaß, einen „Ford Anglia“.

Der **Johann Amort „Jakober Hansl“** hatte einen grünen Puch 500er, den er in der „Labe“ (Hausgang) neben dem Traktor parkte. Seine führerscheinlosen Schwestern durften Spritztouren in die „Einfanger“ (so werden die Felder Richtung Lavant genannt) machen, wenn sie dafür das Auto putzten.



Auto von Jakober Hansl - hier abgebildet mit Schwester Grete



Marlene und Balthasar Scheiber



Julius Ingruber -
Kaufmann in Tristach



Roman Bundschuh

Johann Wendlinger „Maurer Hansl“ nannte ebenfalls einen Puch 500 sein Eigen. Er hatte bei der Firma Pfeifhofer Automechaniker gelernt und auf ein eigenes Auto gespart.

Dem 20-jährigen **Alois Oberzaucher** kaufte seine Mutter 1957 einen VW-Bus für Ausflugsfahrten. Er war anfangs ein zaghafte Fahrer. Bei Gegenverkehr blieb er stehen. Später kutschte er seine Gäste sicher durch halb Europa: Griechenland, Portugal, Spanien, Frankreich, Polen, ...

Roman Bundschuh erwarb 1964 die Konzession zum Betrieb einer Kraftfahrline: Lienz-Pfarrsiedlung-Tristach. Das Angebot wurde laufend erweitert, über Taxikonzession, Ausflugswagen-Gewerbe bis zum Reisebüro. Sein Wunsch, ►

ein eigenes Fuhrunternehmen zu gründen, wurde bei der Arbeit in den Oberfeldern geweckt, als er die Busse zum See fahren sah.

Der **Johann Assmayr, vlg. Wohler** und der Mitterhofer Kurt teilten sich ein Auto, einen Fiat.

Othmar Nagele war Bürgermeister von Tristach in den Jahren 1956-59 und besaß in dieser Zeit auch ein eigenes Fahrzeug.

Franz Oberhuber-Reiter machte mit seinem VW schon früh weite Fahrten.

Der **Pepi Amort**, zu der Zeit zwar noch kein Tristacher, aber durch die Dolomitenhütte und den späteren Hausbau mit Tristach eng verbunden, machte 1951 den Taxiführerschein und unternahm mit den Laserz-Hausgästen Ausflugsfahrten. Ab 1962 fuhr er fast täglich mit einem Puch-Haflinger zu seiner Dolomitenhütte.

Früh im Besitz eines Autos waren auch **Bundschuh Albin**, **Haring Peter** und **Stöffler Franz**.

Bei einem Bericht über die ersten Autos in Tristach dürfen zwei nicht fehlen: Die Handarbeitslehrerin **Christine Franz** mit ihrem gelben Puch 500 und der Schuldirektor **Max Hafele**, der einen dunklen Mercedes fuhr.

Frauen am Steuer: Autofahrerinnen waren Mitte des vo-



Automobil-Omnibusfahrten (Lienz 1899)



Motorrad am Kreithof (1927)



Auto-Fahrverbot Tristach 1928

rigen Jahrhunderts am Land eine Seltenheit. Neben **Josefine Mitterhofer** gab es weitere Führerscheinbesitzerinnen: **Marlene Scheiber**, die durch Einnahmen aus Zimmervermietung zum Kauf des Autos beigetragen konnte. **Margarethe Stöffler** hatte ihren Führerschein schon als 18-Jährige in Wien gemacht. Außerdem kutschierten noch **Unterluggauer Maria** (Frau vom Trattn Lenz) und **Gerda Marcher** mit dem PKW durch Tristach.

Erstaunlich ist, dass schon 1927 eine Buslinie zum Tristacher See bestand. Sie führte über Amlach zum See.

Trotz intensiver Umfrage könnte es sein, dass frühe Autobesitzer hier nicht erwähnt wurden. Das war ohne Absicht und ist der Unwissenheit geschuldet.

Herzlichen Dank an Helga und Andreas Knoch, Sepp Mitterhofer, Karl Oberhuber, Maria Troger, Karin Thum und an all die anderen, die mir wichtige Informationen lieferten.

Burgi Kofler



Franz Oberhuber-Reiter, mit seinem VW-Käfer beim Reschensee



Photovoltaik – Ja zur Sonne

Priate FörderwerberInnen bekommen Zuschlag. Noch nie wurden so viele Photovoltaikanlagen geplant, gebaut und gefördert wie jetzt. Auch für die AntragstellerInnen des ersten Fördercalls im April gibt es gute Neuigkeiten. Alle Anträge für private PV-Anlagen (bis 20 kWp) werden genehmigt, verkündete die Bundesministerin für Klimaschutz und Energie, Leonore Gewessler. Von den 100.000 eingegangenen Anträgen fallen 90 Prozent auf kleine PV-Anlagen bis 20 kWp und 10 Prozent auf größere gewerbliche Anlagen. Die nächsten Fördercalls in diesem Jahr starten ab dem 14. Juni, 23. August und 9. Oktober.

Wer bei der Förderschiene aus dem Vollen schöpfen möchte, sollte die ganze zur Verfügung stehende Dachfläche nutzen. Das Land Tirol unterstützt dabei mit der aktualisierten PV-Förderung (tritt mit der Wohnbauförderungsnovelle ab 01.06.2023 in Kraft) PV-Anlagen bis zu einer Größe von 20 kWp mit 250 Euro/ kWp (also maximal 5.000 Euro). Um die Ziele von TIROL 2050 energieautonom zu erreichen, ist ein massiver Photovoltaikausbau notwendig. Gemeinsam können wir die Energiewende schaffen und unseren Teil dazu beitragen. Auch den gestiegenen Stromkosten kann entgegengewirkt werden, und wenn die mögliche Dachfläche vollständig genutzt wird, führt

dies zu einer deutlichen Reduktion der Stromrechnung. Zusätzlich werden Großanlagen benötigt, um die herausfordernden Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Das Land Tirol setzt aktuell in seinem eigenen Wirkungsbereich einen starken Akzent. Auf drei Landesberufsschulen in Absam sollen Photovoltaikanlagen mit insgesamt 564 kWp entstehen. Das Land kommt seinem Ziel, bis 2030 auf allen geeigneten Landesgebäuden PV-Anlagen zu errichten, damit einen großen Schritt näher.

Es stellt sich also nicht mehr die Frage, ob wir eine PV-Anlage installieren, sondern nur wie groß. Sobald die Anlagengröße definiert ist, sollte um einen Zählpunkt angesucht werden. So kann eine etwas längere Wartezeit gut genutzt werden. Auch die Bemühung um einen Fachbetrieb kann ab dieser Entscheidung starten. Und selbst bei Mehrparteienhäusern kann die Dachfläche für eine PV-Anlage genutzt werden. Innovative Hausverwaltungen lassen diese Möglichkeit nicht außer Acht.

Jedes Dach geeignet. Die Ausrichtung der Dachfläche spielt keine maßgebliche Rolle, es findet sich für jedes Dach eine optimale Lösung. Aspekte, wie zum Beispiel die Statik sollte natürlich geprüft werden.

Technologie technisch ausgereift.

Die Photovoltaik ist technisch ausgereift. Die Technologie ist schon seit Jahrzehnten verfügbar, hat eine lange Lebensdauer (> 25 Jahre) und stellt ihre Langlebigkeit stetig unter Beweis.

Einfach im Betrieb. Sobald eine PV-Anlage installiert und in Betrieb genommen ist, bedarf es keiner weiteren Auseinandersetzung mit der Anlage. Behält man die Erzeugungsmengen der Anlage kontinuierlich im Auge, fallen Veränderungen schneller auf. So kann auf Verschmutzungen oder Beschädigungen der Module schnell reagiert werden.

Wirtschaftlichkeit und Ökologie.

Kurze Amortisationszeiten (ökologisch) von ca. 1,5 Jahren sind üblich. Das heißt, in dieser kurzen Zeitspanne produziert die PV-Anlage mehr Strom, als für ihre Produktion notwendig war. Finanziell betrachtet lässt sich eine PV-Anlage immer wirtschaftlich darstellen.

Förderung für Energiespeicher. Bei der Errichtung einer PV-Anlage wird der dabei mitgeplante Speicher zusätzlich gefördert. Wird die Bestandsanlage nicht verändert oder erweitert, kann ebenfalls eine Förderung in Anspruch genommen werden.

Vereinfachte Bewilligungs- und Widmungsregeln. Auch im Bereich der Genehmigung von neuen PV-Anlagen kommen Erleichterungen. Das Land Tirol kündigte zuletzt an, dass Anlagen auf Dach- oder Wandflächen, die in einem maximalen Abstand von 30 Zentimetern von der Dachhaut oder auf Flachdächern (15 Grad) errichtet werden, künftig bis zu 100 Quadratmeter weder anzeige- noch bewilligungspflichtig sind. Zusätzlich dürfen freistehende PV-Anlagen oder beispielsweise gebäudeanliegende Anlagen auf Carports auch in Mindestabstandsflächen errichtet werden. In diese neuen Regelungen fallen beinahe alle privaten PV-Anlagen.

Unterkonstruktionen von Großanlagen förderbar. Die neue Förderung

des Landes für die Unterkonstruktion von großen PV-Anlagen auf befestigten Flächen und die Erleichterungen in der Bau- und Raumordnung wurde ebenfalls kürzlich umgesetzt. Hier werden Anlagengrößen ab 100 kWp bedacht.

Weiterbildung zum Thema Photovoltaik. Weitere Informationen finden Sie unter: www.energieagentur.tirol/wissen/ja-zur-sonne.

Die Energieagentur Tirol bietet unter anderem Erklärvideos zu folgenden Themen: Energiegemeinschaften und Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen. Es werden laufend Infoabende für Bauleute zu energierelevanten Themen rund um Neubau und Sanierung von unseren ExpertInnen präsentiert auch zum Thema „PV-Anlagen im Haus der

Zukunft“.

Weitere Details und Anmeldung unter: www.energieagentur.tirol/energieakademie/infoabende-fuer-bauleute.

Weiterführende Förderinformationen finden sie unter: Förderung vom Land Tirol Förderübersicht der Energieagentur Tirol

Förderung Energiespeicher: ÖMAG und KPC nächsten Fördercalls in diesem Jahr und das Prozedere

Rückfragen bei:
Energieagentur Tirol
+43 512 5899 13
office@energieagentur.tirol

von früher

Einen Blick auf die Trattn-Familie Amhof-Unterluggauer

Ein Foto, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Hofgastein nach Tristach verschickt wurde, macht neugierig. An den Schneidermeister Josef Amhof wurden Namenstagswünsche gesendet. Der Josef Amhof (geb.1863) war Schneidermeister in Tristach, der

Trattnschneider, der Großvater vom Franz Unterluggauer-Müller. Drei weitere Amhof Brüder waren ebenfalls Schneidermeister: Franz (geb.1870), Bartlmä (geb.1873) und Peter (geb.1878). Das Foto zeigt den Sohn vom Letztgenannten, das 1906 geborene Peterle. Das

Kind könnte auf diesem Foto zwei Jahre alt sein.

Herzlichen Dank an Helga Knoch für die Einsicht in die Matriken.

Burgi Kofler



Auf der Ansichtskarte steht: „Alles beste zum werten Namensfest sendet Dir Kathi und Franz auch dem kleinen Pepi. Das ist dem Peter sein Sohn. Mit vielen Grüßen an Euch alle“



Vorderseite Ansichtskarte

Sozialsprenkel Lienz Land – für die Menschen da!



Zuhause, in den eigenen vier Wänden, glücklich und in Frieden leben können, auch wenn körperliche Gebrechen es nicht mehr leicht machen – diesen Wunsch vieler Osttiroler:innen erfüllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprenkels Lienz Land.

Seit über 30 Jahren hat es sich der als Verein organisierte Sozialsprenkel Lienz Land zum Ziel gesetzt, Mitmenschen zuhause im Alltag und pflegerisch zu unterstützen, sodass im vertrauten Umfeld eine individuelle und kontinuierliche Betreuung geschaffen werden kann.

Unsere Dienstleistungen sind vielfältig und beginnen mit kleinen unterstützenden Maßnahmen, wie z. B. der Versorgung mit „Essen auf Rädern“ an einzelnen oder mehreren Tagen in der Woche.

Die Heim- und Haushaltshilfe unterstützen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens im Sinne der Förderung von Eigenaktivitäten und der Hilfe zur Selbsthilfe. So begleiten sie u. a. Klient:innen bei Bedarf zum Arzt und helfen bei Behördengängen sowie beim Einkaufen, nehmen sich Zeit für einen Spaziergang, ein Kartenspiel oder ein Gespräch.

Wenn es notwendig wird, werden pflegerische Leistungen wie Körper-

pflege, das An- und Auskleiden, die Mobilisierung sowie die Beobachtung des Allgemeinzustandes von den Pflegekräften des Sozialsprenkels Lienz-Land erbracht.

Die medizinische Hauskrankenpflege ist immer dann im Einsatz, wenn es qualifizierte Pflegeaufgaben zu erfüllen gilt. Die Leistungen reichen von Verbandswechsel, Wundpflege und der Verabreichung von Medikamenten bis zu Sondenernährung und der Infusionstherapie, immer in Absprache mit dem Hausarzt. So ist es meist lange möglich, die Geborgenheit und Vertrautheit des eigenen Heims zu nutzen.

Neben den stationären Einrichtungen wie dem Bezirkskrankenhaus und den Wohn- und Pflegeheimen stellen die 8 Sozialsprenkel in Osttirol eine wichtige Säule in der Versorgung der Bevölkerung dar. Sie ermöglichen die freie Entscheidung der Klientinnen und Klienten für Pflege zuhause oder in einer Institution. Die mobile Pflege ist oft auch volkswirtschaftlich die beste Lösung.

Dies hat auch die Politik erkannt. Deshalb werden die Leistungen der Sozialsprenkel vom Land Tirol und den jeweiligen Gemeinden je nach den Einkommensverhältnissen des Leistungsempfängers subventioniert. Das heißt, je geringer das Einkommen ist, desto höher wird gefördert. So wird sicher-

gestellt, dass jede und jeder die Möglichkeit hat, mobile Hilfeleistungen in Anspruch zu nehmen. Auf der Webseite www.sozialsprenkel.info bieten die Osttiroler Sprengelorganisationen einen umfassenden Überblick über das Leistungsangebot und einen Tarifrechner an, wo jederzeit ein Einblick über die zu erwartenden Kosten gewonnen werden kann.

Das Team des Sozialsprenkels Lienz Land, MMag. Alice Senfter (Geschäftsführung) und Geraldine Mühlmann MBA (Pflegedienstleitung), steht Ihnen jederzeit unkompliziert und kostenlos für eine Erstberatung zur Verfügung. Unter Tel. 04852-65550 oder 0664-3336292 und lienz-land@sozialsprenkel.info bekommen Sie nicht nur Informationen, Sie können auch gerne einen Termin zur individuellen Beratung bei Ihnen zu Hause ausmachen.

Die mobile Hauskrankenpflege kann individuell auf die Bedürfnisse der Klient:innen eingehen und bietet eine flexible Betreuung, die sich an den Tagesablauf der Klient:innen anpasst und nicht zuletzt (pflegenden) Angehörigen mit umfangreichem Fachwissen zur Seite steht und diese auch entlasten kann.

SOZIALSPRENGEL LIENZ LAND
Dorfstraße 37, A-9907 Tristach
Tel. 04852 65550
lienz-land@sozialsprenkel.info



Umweltbewusst von klein auf:

Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes

In diesem Jahr drehte sich die Ferienzeit für die Kinder der Sommerbetreuung unter anderem um das Thema Abfalltrennung und Ressourcenschonung. Denn erstmalig veranstaltete der Abfallwirtschaftsverband Osttirol Workshops für alle Gemeinden, die diese wichtigen Themen in den Fokus rückten. Dabei wurden die Kinder dazu ermutigt, ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten, indem sie bewusst Abfalltrennen und ihre Umwelt wertschätzen lernen.

Mit einer Führung auf dem Recyclinghof konnten die Kinder die verschiedenen Abfallarten kennenlernen und so ihr Trenn-Wissen festigen. Dabei kam der Spaßfaktor nicht zu kurz. Spielerische Aktivitäten und kreatives Upcycling inspirierten die Abfallexperten zu einem verantwortungsvollen Umgang

mit Ressourcen. Aus alten Legosteinen wurden einzigartige Anhänger, während Pappteller in schöne Schmuckstücke verwandelt wurden. Neben Dosenwerfen und Abfall-memory sorgten jede Menge andere Spiele für eine dauerhaft unterhaltsame und lehrreiche Zeit.

Die Workshops wirken nicht nur unmittelbar auf das Umweltbewusstsein der Kinder, sondern schaffen auch langfristige Veränderungen. Denn durch ihre Begeisterung spielen Kinder eine zentrale Rolle als Multiplikatoren, wenn es darum geht, das Denken und Handeln von Generationen zu verändern. Somit setzen sich die neuen Trennprofis nachhaltig für den Schutz der Natur ein, denn jeder einzelne Beitrag zählt! (Siehe auch Bericht S. 26 & 27).

Abfallwirtschaftsverband Osttirol



Abfallberater Gerhard Lusser erklärt kindergerecht mit Maskottchen „Wastl dem Waschbär“ die richtige Abfalltrennung am Recyclinghof.



Die neuen Trennprofis erhielten eine Urkunde sowie Mülltrenninfos für zu Hause.

Vogelfütterung im Winter

Im Winter finden Vögel nicht mehr allzu viel Nahrung in der Landschaft. Durch eine gezielte Fütterung von November bis März kann man Gartenvögel über den Winter unterstützen. Wichtig dabei ist: Wer einmal mit der Fütterung beginnt, muss unbedingt bis in den Frühling durchhalten. Vögel gewöhnen sich an das regelmäßige Nahrungsangebot. Verschwindet es plötzlich, müssen sie erst neue Nahrungsquellen suchen.

Was sich als Futter eignet

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln Samen leicht aufknacken können. Für sie sind Hanfsamen, Mohn, Lein oder Buchweizen zur Fütterung gut geeignet. Für Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Zaunkönig eignen sich Sonnenblumenkerne und Hirse. Aber auch ungeschwefelte Rosinen und frisches Obst, sofern es nicht friert, wird von Weichfressern gerne angenommen.

Gequetschte Haferflocken mit Fett gemischt sind besonders bei Meisen ein beliebtes Winterfutter. Als Fett eignet sich dabei sowohl tierisches als auch pflanzliches Fett. Diese als Meisenknödel bekannte Mischungen sollten bestmöglich ohne Plastiknetz gekauft werden, denn in den Netzen können sich Vögel verheddern und so zur tödlichen Falle werden.

Reine Getreidekörner werden im Winter oft verschmäht, weil sie wenig Energie liefern.

„Wichtig ist auch, mehrere Futterstellen im Garten zu verteilen. Denn nicht jede Vogelart mag den großen Trubel am Futterhaus“, so Matthias Karadar von Natur im Garten. Vögel möchten von der Futterstelle aus auch eine ungehinderte Aussicht, so dass sie Fressfeinde früh genug erkennen können. Aber gleichzeitig eine Hecke, Sträucher oder Bäume in der Nähe. So können sie vor Fressfeinden schnell fliehen.

Sauberkeit ist das oberste Gebot

Verschmutzte Futterhäuschen können mehr schaden als nutzen. Futterhäuser müssen wöchentlich gereinigt werden, damit sich keine Krankheiten ausbreiten können. Aus hygienischer Sicht noch besser sind Futtersilos. Im Vergleich zum klassischen Futterhaus können Vögel bei Futtersilos nicht auf das Futter treten und auch nicht ihren Kot darauf verteilen.

Mal etwas stehen lassen

Die günstigste Vogelfütterung liegt in der Gartenpflege und Pflanzenauswahl. Wildobst von Schlehen, Rosen, Berberitzen und Vogelbeeren kann nicht nur von uns Menschen in der Küche verarbeitet werden. Für die Weichfresser sind diese Beeren wertvolles Futter



*Spatz an Meisenknödel.
Ohne Plastiknetz ist der Meisenknödel
gefahrlos genießbar.*

im Winter. Möglichst viele Samenstände von Blumen und Kräutern sollten im Winter ebenfalls stehen bleiben. Körnerfresser wie der Stieglitz holen sich die energiereichen Samen aus den verdorrten Stängeln. Und an diesen Stängeln überwintern auch einige Insekten, die zum eiweißreichen Genusshappen für Vögel im Winter werden.

Ein Rezept für Meisenknödel:

500 g Fett (z.B. Rindertalg)
1 EL Pflanzenöl (z.B. Rapsöl)
500 g Körnermischung aus Haferflocken, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Hanfsamen und Nüssen

Das Fett in einem Topf vorsichtig erwärmen bis es flüssig wird. Das Pflanzenöl und die Körnermischung dazugeben. Die Masse abkühlen lassen. Nach ca. 30-45 Minuten lassen sich Meisenknödel formen. Bis zur Verwendung im Kühlschrank lagern.

Wer keinen Knödelhalter aus Metall hat, kann die Fett-Körner-Masse auch in Tassen oder leere Blumentöpfe füllen und aufhängen. Hier noch einen Zweig als Sitzstange in die Masse stecken.

Mit Unterstützung von Land Tirol.

Mehr Infos zu Natur im Garten auf:
www.naturimgarten.tirol



Rotkehlchen an Futtersilo

Clubmeisterin 2023

Wir gratulieren recht herzlich **Maria Zlöbl**, die sich am 26. und 27. August 2023 bei den über zwei Tage laufenden (im Zählwettspiel ausgetragenen) Clubmeisterschaften am GC Dolomitengolf mit einer hervorragenden Leistung den Clubmeistertitel der Damen erspielen konnte. Unsere fitte Vorturnerin und -tänzerin zeigt auch bei dem Spiel mit dem kleinen, weißen Ball immer wieder großartige, sportliche Leistungen.



Maria Zlöbl (3. v. re.) errang den Clubmeistertitel 2023 bei den Clubmeisterschaften am Golfplatz Lavant

Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

20 Jahre Handarbeitsrunde

Vor 20 Jahren begannen wir mit einer Handarbeitsrunde. Das ist eine lange Zeit, dass wir zusammen sein konnten.

Es sind wunderschöne Handarbeiten entstanden, von stricken, häkeln, sticken und kleinen Perlen. Es machte uns immer wieder stolz, wenn eine schöne Decke fertig war. Zu Hause konnten wir immer wieder unsere schönen Handarbeiten bewundern. Auch verschenken macht Freude.

Wir feierten unser 20-jähriges Fest mit dem Vorsatz, noch lange zusammen sein zu können. Es sind in den Jahren auch einige Neue dazugekommen und so ist es auch noch eine „Watterunde“ geworden.

Also Lachen ist gesund und ist für Leib und Seele gut!

Jungmann Anni



Backe, backe, Kuchen, der Kirchtag hat gerufen ...



Unter diesem „süßen“ Motto konnten wir - vom Tristacher Kirchenchor - die Kirchtagsgäste mit vielen verschiedenem und mit Liebe hergestelltem Gebäck am Sonntag verköstigen. Am Freitag, den 11. August 2023 war großer „Krapfentag“, eine kleine Gruppe des Tristacher Kirchenchores traf sich zum Backen von Kirchtagskrapfen. Heuer erstmals in der professionellen Backstube der Bäckerei Joast, die uns Ernst Joast gratis zur Verfügung stellte, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten. Ein großer Dank gilt auch unseren zwei erfahrenen Krapfenbäckerinnen Anni Steurer und Irma Brunner, sowie Markus Joast, die

uns mit ihrem Fachwissen bestens unterstützten. In recht kurzer Zeit ist es uns gemeinsam gelungen, nach altbewährter Tradition, aber auch mit Hilfe von moderner Technik rund 300 Tristacher Kirchtagskrapfen zu produzieren, die wir im Rahmen des Kirchtagsfestes auf der Tratte anboten. Ein riesengroßer DANK gebührt auch Mene, die uns jahrelang in liebevoller Arbeit, mit Kirchtagskrapfen unterstützt.

Eine Veranstaltung wie diese ist nur möglich, wenn viele Hände zusammenhelfen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen, vielen freiwilligen Feinbäckerinnen aus Tristach, die sich jedes

Jahr die Zeit nehmen und damit auch den Kirchenchor unterstützen. So erhielten wir auch Hilfe von einigen Damen, die nicht beim Chor sind. Sie hatten mit ihrer netten, amüsanten Art die Kuchen- und Kaffee-Ecke voll im Griff. Ein großes DANKE auch den Chorkolleg:innen die sich bereit erklärt haben, am Sonntag fleißig zu helfen. Es tut gut zu wissen, dass es nur gemeinsam geht und jede:r einen Beitrag dazu leistet.

Ihr wart einfach spitze!

*Cornelia Auer und
Chor-Obfrau Christine Joast*



Fleißige Hände



Gernot u. Maria beim „Pitschen“



Männer Dream-Team



Maria hat alles unter Kontrolle



Nach getaner Arbeit



Das Team bei der Kuchenecke



Fröhliche Abschlussrunde



Strahlende Gesichter

Adalbert Ortner feierte seinen 90. Geburtstag

Am 14. August 2023 versammelten sich Familie, Freunde und Wegbegleiter, um den 90. Geburtstag von Adalbert Ortner zu feiern. Adalbert war nicht nur ein engagiertes Mitglied des Kirchenchores, sondern er hatte auch über viele Jahre hinweg die Position des Obmanns inne. Christine Joast, die derzeitige Obfrau, sowie Chorleiter Alois Wendlinger waren anwesend, um im Namen des Chores zu gratulieren und ihre Wertschätzung auszudrücken. Adalbert hinterließ mit seinem sonoren Bass über Jahrzehnte hinweg einen tiefen Eindruck im Kirchenchor Tristach. Zusätzlich zu seiner aktiven Mitwirkung hatte er von 1994 bis 2009 die ehrenvolle Position des Obmanns inne. **Wir wünschen dir lieber Adalbert alles Gute zu deinem 90. Geburtstag und hoffen auf viele weitere harmonische und glückliche Momente in deinem Leben.**



Foto: Bernadette Schlemmer

Singen - Feiern - Lachen - Fröhlich sein - auch das gehört zum Vereinsleben

Heuer durften wir drei runde Geburtstage mit unseren ChorkollegInnen feiern. Bei guter Jause, Gstanzl'n und Tanzl'n, aber auch italienischer Musik, konnten wir bis in die späten Abendstunden die Jubilare hochleben lassen.

Liebe/r Brigitte, Annelies und Hans, wir wünschen euch noch viele schöne gesunde, singesfreudige Jahre bei uns im Kirchenchor.



Alles Gute dem Obfrau-Stv. Hans



Brigitte nimmt ihren Runden mit Humor



Happy Birthday Annelies



Ausflug der SmARTies ins Debanttal



Am Samstag, 23. Juni, trafen wir SMARTies uns um 9 Uhr vollbe-
packt vor der Volksschule Tristach. Mit
vier Autos und viel guter Laune machten
wir uns auf den Weg ins Debanttal.

Dort angekommen, wurde zuerst
alles zum Grillplatz gebracht. Unglaublich,
was in vier Autos alles Platz haben
kann!

Es dauerte nicht lange und die ers-
ten Mutigen sprangen mit Bikini und
Badehose bekleidet in den nahegelege-
nen eiskalten „Teich“.

In der Zwischenzeit sammelten flei-
ßige Helfer Holz für das Lagerfeuer und
Stöcke zum Grillen. Schon bald loderte
das Feuer und die ausgekühlten Schwim-
mer konnten sich dort aufwärmen.

Unsere mitgereisten Papas – Albert,
Andreas und Bernhard – denen wir auf
diesem Wege noch einmal herzlich dan-
ken möchten, halfen uns beim Schälen
und Zuspitzen der Grillstöcke, wäh-
rend wir Jungschartanten Würstchen
einschnitten und Kartoffeln in Alufolie
packten.

Frische Luft macht bekanntlich
hungrig und so konnten wir es kaum er-
warten unsere Würstchen in die heiße
Glut zu halten. Mit Stockbrot, Kartoffel-
salat und gegrilltem Gemüse schmeck-
ten sie ausgezeichnet.

Nach dem Essen lieferten wir uns
ein heißes Völkerballmatch, bemalten

Steine, erkundeten den
Wald, suchten Pilze und
ließen uns mit den Luft-
matratzen am Wasser treiben.

Die Zeit im Debanttal verging wie
im Flug und wir waren uns alle einig:
**Es war ein toller gemeinsamer Tag und
wir kommen wieder!**





Endlich wieder ...



... **U**nter diesem Motto machten sich am 13. Juli drei Jungschargruppen, einige Ministrant*innen und auch einige Sternsinger*innen auf den Weg nach Drobollach am Faaker See. „I will zum Faaker See, die Jungscharchar nimmt mi mit. Willst mit mir spielen geh? I glab des wird a Hit.“ Um 9 Uhr starteten wir mit Bundschuhreisen und unserem Busfahrer Helmhart bei der Kirche. „Wir hobn die Kinder gsehn, vor der Kirchn stehn, sein in Bus einigstign, auf Nimmerwiedersehn. Donn hobn wir zu uns gsogt, wir foarn zum Faaker See, des is sicher wundersche.“ Wie immer brachte uns Helmhart sicher an unser

Ziel. Dort kamen wir mit großer Vorfreude an. Nun ging es an die Zimmereinteilung und das Beziehen der Zimmer. Etwas chaotisch, doch schlussendlich fand jeder sein Bett. Nach dem Auspacken genossen wir unser erstes Mittagessen. Nach einer kurzen Einführung in die Regeln für die nächsten paar Tage besichtigten wir das Gelände, inklusive Seebereich. Plötzlich begann es aus Kübeln zu schütten. Ja auch das ist Jungscharlager. Wir ließen uns vom Wetter überhaupt nicht beeindrucken und teilten die Kinder in ihre Gruppen auf. „Die Sterne“ waren heuer unsere Gruppenführer. So bildeten sich Gruppen mit wohlklingenden Namen wie

„Schlimmer geht's nimmer 😊“, „Die Namenlosen“, „Die Gewinnverlierer“, „Die Reisverkäufer“ und „Die Baumbauer“. Ihr lest schon, der Spaß war groß.

„In die leuchtenden Augn, muss man einischaugn, wenn sie Fußball spielen und zu viel Cola kriagn. Wenn ma Schnitzeljagd spielen, im strömenden Regn, und nossa unta da Markise stehn.“ Ja genau, das war unser erstes Spiel – Schnitzeljagd, bei strömendem Regen. Egal, dachten wir uns. Die Kinder brauchen erst mal Bewegung und aus Zucker sind wir ja nicht. So begaben sich die Gruppen auf eine spannende und ►



Die coolen Füchse

lehrreiche Schnitzeljagd, mit Fragen wie: „Wie heißt die Mutter von Jesus?“ oder „Wie heißt der Bruder von Moses?“ – Liebe Leser*innen, könntet ihr es beantworten?

Nun wurde es endlich wieder hell und die Sonne kam raus. Also schnell Badesachen zusammenpacken und ab zum See. Nach der Zeit am See gab's Abendessen und danach bereiteten sich die Kinder auf den Karaokeabend vor. Als Überraschung für die Kinder haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und einen Ehrengast eingeladen. Als Masked Singer trat dieser auf die Bühne. Die Jungschartanten gaben das umgeschriebene Jungscharlagerlied mit der Melodie von „I sing a Liad für di“ zum Besten. (Anmerkung: einige Auszüge des Liedes lest ihr hier in kursiver Schrift) Der Masked Singer unterstützte uns dabei. „/ foahr zum Faaker See, mit der Knallerbse, Gfrei mi auf'n See, juhee.“ Lieber Leser*innen, wer glaubt ihr versteckt sich

unter dieser Maske? (Foto 1 unten). Nun, haben Sie es erraten? Es ist unsere Leiterin Julia Sumerauer, welche am Abend nachgereist war. Der Karaokeabend war ein rauschendes Fest mit vielen sehr kreativen und lustigen Acts der Kinder. Um 22 Uhr hieß es Bettruhe. Die Nacht war ... naja ihr könnt es euch ja denken. Am nächsten Morgen erging um 7 Uhr der Weckruf „Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein...“ Noch etwas müde begaben sich alle zum Morgenyoga. Wir begrüßten den Tag, die Sonne und das Licht in uns. Gar nicht so einfach ...

Nach dem Frühstück entzündeten wir das olympische Feuer und spielten verschiedenste Spiele bei der Spieleolympiade. Es gab nur Gewinner. Wie ihr bei den Fotos sehen könnt, war der Spaß riesengroß. Den ganzen Vormittag tobten die Kinder von Station zu Station. Sie bauten Eierschachteltürme, traten

beim Wikingerspiel gegeneinander an, versenkten Bälle beim Pingpong, schossen mit Nerf-Pfeilen auf Becher, balancierten mit einem vollen Tablett über einen Stamm, schossen mit Bällen auf einen Bären und stapelten mit Hilfe einer Schnur Becher übereinander. Nun waren alle hungrig und wir versammelten uns zum Mittagessen. Nach etwas Erholung in den Zimmern starteten wir bei traumhaftem Wetter zum See. „Hand in Hand sein ma gsprungen, eini in den See. Drüber über'n Steg, der Fuß tut schon weh. Hätt i gwisst was passiert, den Spieß net kassiert, die Moni mit der Nadel operiert.“ Das Toben im See und das reinspringen war ein großer Spaß. Unsere Moni hatte einiges zu tun. Denn der Steg hatte auch so seine Tücken und stufte immer Mal wieder jemanden mit einem kleinen Spieß. Doch diese Kleinigkeiten wurden sofort mit der Nadel und einer Pinzette fachfrauisch behoben. Nach einem tollen Nachmittag aßen wir ►



Die Sterne

Die fantastischen 12



zu Abend und gingen dann gemeinsam zum nahegelegenen Fußballgolfplatz. Die Kinder wurden in Freundegruppen eingeteilt und los ging's. Fußballgolf ist doch immer wieder das Highlight und in den Augen der Kinder erkennt man, welch ein Erlebnis dieses Jungschalarlager für alle ist. Total erschöpft von so vielen Abenteuern fielen wir ins Bett. Am Samstag erging dann wieder der Weckruf von Julia und Eliza. Auf mit den Fenstern, Luft in die Zimmer und ab zum morgendlichen Laufparcour. Ja, ihr lest richtig. Vor dem Frühstück unternahmen wir alle ein kleines Lauftraining. Über verschiedene Hindernisse, auf einem Bein hüpfend und über Stock und Stein liefen wir über das großzügige Gelände der Anlage. Julia voran, gab den Laufschrift vor. Die Kinder und wir Tanten hinterher. Nach der Runde hatten aber einige der Kids noch nicht genug. Sie machten kurzerhand noch eine Runde. Ja, sportlich sind sie, unse-

re Jungscharkids. Nun aber schnell ab zum Frühstück, damit wir danach unser Völkerballturnier starten können. Moni fungierte als Schiedsrichter. Die Kinder wählten zwei Gruppen und spielten mit viel Ehrgeiz gegeneinander. Schnell wurde es zu heiß auf dem Volleyballplatz und wir holten geschwind unsere Badesachen, denn bei der Hitze ist man am See am besten aufgehoben. Die Kinder und auch wir Tanten genossen nochmals unsere Zeit am See. Wir hüpfen durch den Reifen in den See, wir nahmen nochmals ein Schlammbad oder ruhten uns einfach auf dem Steg aus. Nach dem Mittagessen brachten wir unsere Koffer hinaus vor das Haus und verbrachten die restliche Zeit, so wie es jedem einzelnen gefiel. Manche chillten unter einem Baum, andere schleckten ein leckeres Eis, einige gingen nochmals zum See, andere spielten Ball oder andere Gemeinschaftsspiele. Um etwa 15 Uhr holte uns Helmhart wieder

mit dem Bus ab und brachte uns sicher zurück nach Tristach, wo uns schon die Eltern der Kinder mit Freude erwarteten. Wir möchten uns hier und jetzt bei allen bedanken, welche unser Jungschalarlager möglich gemacht haben. Danke an die Kinder, dafür, dass ihr so toll mitgemacht habt. Danke dem Herrgott und all seinen Helfern, dass wir alle wieder gesund nach Hause gekommen sind und natürlich ein riesengroßes Danke an die Tanten, dass ihr als Betreuerinnen mitgefahren seid.

Wir verabschieden uns bis zum nächsten Koflkurier mit unserem Refrain des Jungschalarlagerliedes: „I will zum Faaker See, die Jungschar nimmt mit. Willst mit uns spielen gehen? I glab des wird a Hit. I foahr zum Faaker See mit der Knallerbse. Gfrei mi aufn See, juhee.“

Eure Jungschar Tristach

Ausflug zum Toblacher See



Am 26. Juli 2023 war es wieder so weit, bei herrlichem Wetter, in diesen Tagen eher eine Seltenheit, folgten 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung von Erwachsenenschule und Gemeinde Tristach. Diesmal führte uns die Fahrt nach Südtirol, zum Toblacher See. Dieser herrliche Alpensee im Höhlensteintal auf 1.259 m Seehöhe ist von Wald und den Bergen der Dolomiten umgeben und hat einen Umfang von ca. 4,5 km. Er ist als Naturdenkmal geschützt. Die Rienz, die in der Nähe entspringt, ist sein Zu- und auch sein Abfluss.

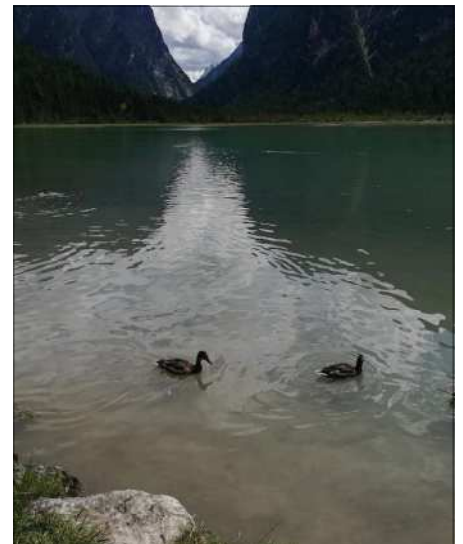
Vom Parkplatz aus führte in dieser herrlichen Kulisse ein schöner Wanderweg rund um den See. Zahlreiche informative Tafeln gaben an diesem Naturlehrpfad Auskunft über Flora und Fauna am See. In einer knappen Stunde hatten wir in kleinen Gruppen bei feinem Geplauder den See in gemütlichem Tempo umrundet und trafen uns auf der Terrasse des Cafés direkt am See.

Dort ließen wir uns Kaffee und Strudel, Wein oder Bier und Pizza richtig gut schmecken. Bei feinen Gesprächen verging die Zeit im Nu und es war Zeit, wieder zum Bus zu bummeln. Einen kurzen Halt machten wir bei der Käserei 3 Zinnen in Toblach und versorgen uns dort mit verschiedenen Köstlichkeiten. Nach flotter Fahrt durchs Pustertal trafen wir wieder in Tristach ein. Es war wieder ein feiner Nachmittag und alle freuen sich schon auf die nächsten Fahrten. Bitte vormerken: Mittwoch 27. September – Mühlenweg Maria Luggau, 25. Oktober – Bruneck mit Messner Museum (siehe Seite 23 unten).

Franz Gruber



Fleißig beim Wandern



Blick über den See



Naturlehrpfad um den Toblacher See



Forellen Jobst

100%ige Nachvollziehbarkeit & höchste Qualität in Greifenburg

Bei herrlichem Sommerwetter machten wir uns am 28. Juni mit Bundschuh Reisen auf den Weg ins Seenland Kärnten, um einen besonderen Familienbetrieb zu besichtigen.

Im nahen Greifenburg begrüßte uns Betriebsinhaber Andreas Jobst herzlich und führte uns in die Kunst der Fischzucht ein.

Seit Jahrzehnten wird die wertvolle Ressource der hauseigenen Quelle mit ganzjährig gleichbleibender Temperatur genutzt. Hier werden Fischprodukte von höchster Qualität und Frische vom Ei bis zur küchenfertigen Quellforelle im eigenen Betrieb produziert. 1977 begann bereits der Vater mit dieser schönen Herausforderung und seit 20 Jahren ist

nun Andreas Fischereimeister.

Die Besatzforellen bestehen aus Regenbogenforellen, Bach- und See-forellen, Lachsforellen und Saiblingen, die es frisch und geräuchert im eigenen Hofladen, aber auch im Interspar Lienz/Nussdorf-Debant zu kaufen gibt.

Alle Fische, die dort verkauft werden, sind in der Forellenzucht Jobst geschlüpft und haben ihr gesamtes Leben in den hauseigenen Quellwasserteichen verbracht, wodurch sie ihren außerordentlich guten Geschmack bekommen.

Im Interesse des Forellenzüchters wird auf den Zukauf von Handelsware verzichtet, um das Einschleppen von Fischkrankheiten zu verhindern.

Die Begeisterung und Leidenschaft für das hochwertige, regionale Naturprodukt Fisch ist im Familienbetrieb Jobst unverkennbar verankert. Die Familie steht mit ihrem Namen und ihrer Erfahrung für die höchste Fischqualität und das Wohl der Fische!

Nach einer sehr interessanten und aufschlussreichen Führung wurden Forellenfilets im Hofladen Jobst gekauft und dann später zu Hause kredenzt.

Auf der Heimfahrt kehrten wir Ausflügler im Gasthof Trunk in Dellach ein, wo wir uns auf der Gasthofterrasse kulinarisch verwöhnen ließen und noch nette Gespräche stattfanden.

Lydia Unterluggauer



Fischaufzucht



Ausflugsfahrt bei herrlichem Wetter



Hauseigener Fischteich



Angebot im eigenen Hofladen



Leckereien im Gasthof Trunk

Informationsreihe Neophyten

Südafrikanisches Greiskraut (*Senecio inaequidens*)

Besonderheit: Das Südafrikanische Greiskraut wächst ca. 1 m hoch und blüht leuchtend gelb ab Mai und kann in milden Wintern auch ganzjährig blühen. Es unterscheidet sich von den heimischen Greiskräutern, die ebenso giftig sind, durch die bis zu 7 cm langen, schmalen, ganzrandigen Blätter und wird daher auch Schmalblättriges Greiskraut genannt. Eine Pflanze bildet bis zu 30.000 Flugsamen, gut geeignet vom Wind zu verbreiten, die laufend keimen und auch viele Jahre keimfähig sind. Es ist der sich am schnellsten ausbreitende Neophyt Mitteleuropas. Die wärmeliebende Pflanze ist herbizidresistent und mahdtolerant.

Problematic: Wie viele andere Neophyten bildet das Südafrikanische Greiskraut Massenbestände und kann heimische Arten verdrängen. Es enthält große Mengen an Fraßgiften = Pyrrolizidinalkaloide. Es ist deshalb giftig, weil die Abbauprodukte bei Menschen und Wirbeltieren Leber- und andere Organschäden (die zum Tod führen können) verursachen können, es wirkt krebserregend, mutagen und kann die Fruchtbarkeit von Männern einschränken. Greiskräuter (auch heimische) dürfen NICHT verfüttert, mitgeerntet, eingeackert oder kompostiert werden. Alle Pflanzenteile müssen restlos entfernt werden. Die Fraßgifte werden auch über Boden- und Wurzeltransfer von Nutzpflanzen aufgenommen. Diese Gifte können in Fleisch

und Milch von Weidetieren, in Gemüse, Getreide, Kräutern, Tee und im Honig vorkommen. Massenvorkommen die von Honigbienen als Spätsommer- und Herbsttracht genutzt werden können Bienenvölker gefährden.

Bekämpfung: Alle Funde melden! Ausgraben aller Wurzelteile noch vor der Fruchtbildung mit Schutzhandschuhen. Nachkontrolle alle 3 Wochen bis zu 3 Jahren. Entsorgung in verschlossenem Restmüllsack!

(Textnachweis: *Invasive, gebietsfremde Pflanzen in Innsbruck / Dein Nachbar Lohbach*)

Brigitte Amort



Foto © Bernd Ebbmeyer



Foto © Rudolf Hofer



Foto © Tina Thurner



Foto © Tina Thurner

Apfelsortenbestimmung

Herbstzeit ist wieder Apfelzeit. Wer in seinem Garten einen Apfelbaum stehen hat und nicht weiß, um welche Sorte es sich handelt, ist eingeladen, sich an den Obst- und Gartenbauverein Tristach zu wenden. Es besteht jetzt im Herbst die Möglichkeit, die Sorten über den Landesverband kostenlos bestimmen zu lassen. Nähere Informationen bei Obfrau Brigitte Amort ogv.tristach@gmail.com, Tel. 0677 64 21 23 63.

Gemüse fermentieren

Workshop mit Hana Bergh

(Die Kunst eigenes Gemüse lange haltbar zu machen)

18. November 2023, 14:00 bis ca. 18:00 Uhr

kleiner Saal Gemeindezentrum Tristach

Inhalt des Workshops: • Grundlagen/theoretisches Wissen über Fermentation • Verkostung von fermentiertem Gemüse • Arbeitsschritte beim Fermentieren • Rezepte fürs Fermentieren • Equipment zum Fermentieren • Selbst fermentieren • Lagerung & Verwendung der fertigen Fermente.

Mitzubringen: • Schneidebrett • Scharfes Messer • Gemüseschäler • große Schüssel • Vierkantreibe • Geschirrtuch • Küchenlappen • Papier und Stift.

Zur Verfügung gestellt werden: • Gemüse, am besten eignet sich Wurzelgemüse jeder Art oder Zucchini, Gurke, Kürbis und natürlich Kraut • Gewürze, Salz, Salzlake • Gläser, Beschwerungsglas und Deckel (Weck/Rex Sturzgläser 850 ml oder 580 ml).

Materialkosten: € 12,--/Pers. (beinhaltet 2 Gläser). Der Workshop ist für Mitglieder aller Gartenbauvereine kostenlos. Für NICHT-Mitglieder € 30,-- (inkl. Materialkosten).

Anmeldung: E-Mail ogv.tristach@gmail.com oder Tel. Vereinsobfrau Brigitte Amort 0677 64212363. Max. Teilnehmerzahl: 20 Pers.



2. Kastanienfestl

im Tristacher Enderdorf

Seebachstraße 11

Sonntag 8. Oktober 2023

ab 12.00 Uhr

*Wir laden alle herzlich ein zum gemütlichen Beisammensein im Garten.
Feiern wir den Herbst mit Kürbissuppe, Würstl, gebratenen Kastanien,
Punsch und Glühwein*

Steckbrotbacken
für Kinder

Quiz mit köstlichen
Preisen

Auf euer Kommen freut sich das Team
vom Obst- und Gartenbauverein Tristach



Ausflugsangebot Sept./Okt. 2023

Mittwoch, 27. Sept. 2023:

Maria Luggau: Führung der Vorbeter-Mühle, Besuch der Basilika und evt. Bauernladen. Abfahrt bereits um 13:00 Uhr Gemeindeamt. Rückkehr ca. 19:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis **Fr., 22. Sept. 2023.** Kosten für Fahrt und Führung: ca. € 22,-- bis € 25,-- (je nach Teilnehmerzahl).



Mittwoch, 25. Okt. 2023:

Tages- und Abschlussfahrt 2023: Bruneck: Kleine Stadtrunde, Mittagessen, Besichtigung des Messner-Museums auf Schloss Bruneck. Abfahrt um 09:00 Uhr Gemeindeamt. Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis **Fr., 20. Okt. 2023.** Fahrtkosten: ca. € 22,-- bis € 30,-- (je nach Teilnehmerzahl) plus Museumseintritt € 12,--. **BITTE REISEPASS MITNEHMEN!**



Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.



Treffpunkt Atelier

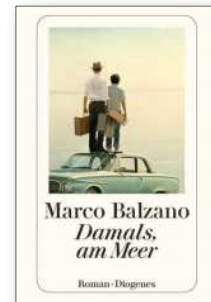


◀ Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „KUNST in Kürze“ erlebten Einheimische und Kunstinteressierte am 16. Juni einen feinen Sommerabend im Atelier von Leonard Lorenz.



HERBSTLESEN - Unsere Empfehlungen:

Marco Balzano: *Damals am Meer*;
Doris Knecht: *Eine vollständige Liste aller Dinge, die ich vergessen habe*;
Emilia Hart: *Die Unbändigen*;
Madeline Miller: *Ich bin CIRCE* (griechische Sagenwelt).



Treffpunkt Bücherei

Noch vor den Sommerferien am 6.7. besuchte die 1. Klasse VS mit ihrer Klassenlehrerin Manuela Mair die Bücherei. Bei einem Buchstabenpiel und anschließendem Lesen aus dem Buch „Die Katze kocht Kürbiskompott“, zeigten die Schüler ihre Lesekünste. Als Anerkennung für ihren Fleiß beim Lesenlernen erhielten sie eine Leseurkunde. Es war ein schönes kleines Fest und mich freute besonders die Yogaübung ... **Frau lernt nie aus.**

Daniela Mayr, Büchereileiterin



Unsere Öffnungszeiten:
 Ab nun wieder MI und SA von
 18:00 – 20:00 geöffnet.



BIBEL & Co

ERKENNTNIS
 von David Steindl-Rast und Johannes Pausch

Ankündigung:

1. Tristacher Bibelfestival
BIBEL unser
 am 26.1. - 28.1.2024
 mit großer Bibelausstellung.

Bibeln können ab sofort in der Bücherei und im Pfarramt abgegeben werden (bis einschl. 13.1.2024).

Bitte. Danke.



Jugendtreff Tristach

Es geht wieder los! Ab Oktober haben wir wieder jeden zweiten Freitag von 18:00 - 21:00 Uhr geöffnet!

Die Sommerpause neigt sich dem Ende zu und wir freuen uns, dass der Jugendtreff ab Oktober wieder seine Türen öffnen wird. Nach einer erfrischenden Sommerpause sind wir voller Energie und Begeisterung, um den Jugendlichen in unserer Gemeinde eine aufregende und unterhaltsame Zeit zu bieten.

Es erwarten die Teenies viele spannende Aktivitäten, wie Kegeln, Dart-tunieri, Spieleabende, Karaoke, Pizza backen, Kino Abende, Basteln,... Unser Programm ist vielfältig und soll unterschiedlichen Interessen gerecht werden.

Wir heißen außerdem alle „NEUEN“ Teenies herzlich willkommen, die neugierig sind und sich unserem Jugendtreff anschließen möchten. Es erwartet euch eine besondere Aktion im Herbst: bring einen neuen Freund/eine neue Freundin in den Jugendtreff und ihr erhaltet beide ein Willkommensgetränk! 😊

Der Jugendtreff ist ein Ort, an dem junge Menschen sich entfalten und Freundschaften knüpfen können. Gemeinsam werden wir eine unvergessliche Zeit gestalten!

Das genaue Datum zum Start unseres Jugendtreffs erfährt ihr wie immer in unserer WhatsApp Gruppe.

Wir freuen uns auf euch!

Elisa La Regina

Stellengesuch

An alle jungen sowie junggebliebenen Mamas, Papas oder interessierten Persönlichkeiten in Tristach: **Wir würden uns über eure Unterstützung im Betreuerteam sehr freuen.** Euer Mitwirken in unserem Verein erfordert nicht viel Zeit, hat aber für die Tristacher Jugend große Wirkung. Bei Interesse oder weiteren Fragen einfach Marlies (0676/9373711) oder Julia (0676/3639050) kontaktieren. **Wir freuen uns!**



Kinder-Sommerbetreuung 2023

Pünktlich zum Ferienbeginn, öffneten sich am Montag, dem 10. Juli die Türen zur Tristacher Sommerbetreuung. Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren freuten sich über sieben affenstarke Wochen, in denen von 7:30 am Morgen bis 13:00 mittags Bastelspaß, Wasserspiele und Ausflüge auf dem Tagesplan standen.

Unter dem Motto „Wir sind die Affenbande“ durfte sich jeder seinen eigenen, lustigen Spitznamen ausdenken, es wurden Äffchen gebastelt, gemalt und

geklebt, zudem wurden zum Thema passende leckere „Affenmuffins“ und Schokobananen mit Zuckerperlen in Zusammenarbeit mit den Kindern zubereitet und genossen.

Zwar keine Affen, dafür aber Schafe, Katzen, Hasen und Hennen durften bei dem besonders beliebten, alljährlichen Ausflug zu Gisela auf den Bauernhof bestaunt und gestreichelt werden.

Die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, hatten die Großen und

Kleinen beim Batiken von T-Shirts und Taschen. Erst drehen und wickeln, dann abbinden und anschließend seine Lieblingsfarben auftragen. Voller Eifer arbeiteten und experimentierten die kleinen Nachwuchsdesigner an ihren Kunstwerken und schon am nächsten Tag, als alles trocken war, erstrahlte die Affenbande in kunterbunten Sommerfarben. Es wurden nicht nur personalisierte Schlüsselanhänger und bunte Ketten gefädelt, sondern auch gemusterte Armbänder und neue Freundschaften geknüpft. ▶



Baumeister



Spaß am Spielplatz im Draupark



Erst mal kosten! Muffins werden zubereitet



Immer in Balance



Schnitztag - Mahlzeit!



Das Team der Sommerbetreuung 2023



Ausflug zum Eichholz-Spielplatz



Schafe streicheln bei Gisela

Natürlich wurde das schöne Wetter in vollen Zügen genutzt, der Spielplatz vor dem Kindergarten glich an so manchem Tag einem kleinen Wasserspieleparadies, mit Planschbecken, Wassersprinkler, Wasserrutsche und unzähligen Seifenblasen, wurde sich die Zeit vertrieben. Es wurden fröhlich, nasse Wettbewerbe veranstaltet, welche die Kinder voll motiviert bestritten und auch das ein oder andere frisch gegrillte Bratwürstchen wurde unter freiem Himmel verspeist, weil es draußen bekanntlich viel besser schmeckt. Wenn die Sandkiste zu klein, oder besser gesagt, die Ideen noch größer wurden, wick man mit Sandschaufeln und Eimern im Gepäck zum Draustrand aus. Mit matschigen Händen und nassen Zehen wurden die Löcher gegraben und kleine Dämme

errichtet. Auch der Wald wurde erforscht, mit Ästen, Steinen und anderen Naturmaterialien konnten kreative Mandalas gelegt werden, ein Tipi Zelt wurde gezauert und Verstecke errichtet, das Picknick an der frischen Luft rundete das ganze Unterfangen ab. Die Busfahrten zu den verschiedenen Spielplätzen in der Umgebung waren für die Kleinsten manchmal das größte Abenteuer, nichtsdestotrotz wurde sich über jeden Spaziergang und die Wanderungen um den Tristacher See und zum alten See sehr gefreut und ab und an durften sich die Kinder über ein schmackhaftes Eis zur Abkühlung freuen.

In der letzten Woche der Sommerbetreuung, als der letzte Legestein verbaut

und jedes Hörspiel gehört wurde, durften sich die Kinder etwas wünschen. Ihre Wahl fiel einstimmig auf Wiener Schnitzel mit Pommes oder Kartoffeln. Nichts leichter als das. Die einen klopfen wie Profis das Fleisch, während die anderen gekonnt Kartoffeln schälten und klein schnitten. Die sicherlich coolste Panierstation der Welt wurde eingerichtet und in Teamarbeit ging alles ganz schnell. Selbst gemacht schmeckts doppelt gut. Vor allem mit reichlich Ketchup. Wir blicken zurück, auf sieben erlebnisreiche und spannende Wochen und wünschen allen Kindern und ihren Eltern einen guten Start in das neue Kindergarten- und Schuljahr. (Siehe auch Bericht S. 11).

Eva Bundschuh



Hörspiele unter freiem Himmel



Batikstaschen in den schönsten Farben



Wasserspaß



Hui, so viel Wasserspaß!



Plitschplatsch Badespaß



Eis am Tristachersee genießen



Am Tristacher See

Ein Dorf wird zum Adventkalender

Auch heuer soll Tristach wieder zum „Adventkalender“ werden. Rund ums Dorf sollen **24 Fenster**, die gut von der Straße aus sichtbar sind, erhellt werden. Man kann gemütlich durchs Dorf wandern und dabei die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen.

Mitmachen geht ganz einfach:

► Das Adventfenster soll ab dem gewählten Tag von 17 bis 22 Uhr beleuchtet sein. ► Die bereits geöffneten Adventfenster sollen bis 24.12.2023 allabendlich beleuchtet sein. ► Bei der Gestaltung des Adventfensters kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen (z.B. Gedanken, Bilder, Fotos usw.), lediglich die Zahl des Tages muss enthalten sein – Ideen findet man auch im Internet! ► Anmeldungen mit Terminwunsch bitte an Karin Thum-Zoier (Tel. 0676847633336 oder thumkarin1969@gmail.com). ► Eine Übersicht, wo man die Fenster findet, wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir bitten um Eure Mithilfe und freuen uns auf die Anmeldungen.

Euer Liturgieteam Tristach



Frauenbuschen-Binden

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die heuer wieder beim Frauenbuschen-Binden geholfen haben. Danke auch für das Spenden der Kräuter und Blumen. So konnten wieder viele schöne und geweihte Sträußchen am Hohen Frauentag verteilt werden.

Der Pfarrgemeinderat Tristach



Vom Bergbauer zum Priester

Nachdem Siegmund beschlossen hat, den Bauernhof zu verpachten und mit dem Studium zu beginnen, hat sein Leben eine andere Richtung bekommen. Es folgen Studienberechtigungsprüfung, Eintritt ins Priesterseminar, Studium in Innsbruck, Pastoraljahr, Diakonats- und Priesterweihe.

Vortrag mit Pfarrer Siegmund Bichler

10.10.2023, 19:30 Uhr, gr. Saal Gemeindezentrum Tristach

Das Kath. Bildungswerk, die Pfarre und die Bücherei Tristach sowie das Bildungshaus Osttirol laden herzlich ein. Freiwillige Spenden erbeten.



Ich bin diesen Weg gegangen,
da ich den Ruf dafür erfahren habe.

**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL**

Lorenz Ortner „Draschlinger Lenz“ (85), † 29.7.2023

Lorenz Ortner, weit um bekannter als „da Draschlinger Lenz“ wurde im Juli 1938 geboren. Er war eines von elf Kindern und wuchs gemeinsam mit seinen sieben Schwestern am Draschlinger-Hof auf.

Sein Vater Franz war sehr streng, seine Mutter Karolina eine herzengute Frau. Das Aufwachsen während der Kriegszeit war geprägt von einfachen Verhältnissen, viel Arbeit und einer traditionellen Verbindung zur Kirche. Für Vergnügen, wie etwa Musizieren bei der Musikkapelle oder noch weniger zum Klettern gab es weder Verständnis noch Erlaubnis. Man erzählte sich, Lenz versteckte sein Kletterzeug bei seiner Schwester Klara.

Als junger Mann absolvierte Lenz eine Zimmererlehre bei der Firma Plankensteiner in Dölsach. So machte er das Kraxeln quasi zum Beruf. Später arbeitete er beim Baubezirksamt, dort war er bis zu seiner Pensionierung.

Bei einem Stadtkonzert am Lienzer Hauptplatz lernte er seine Linde kennen, vier Jahre später heiratete das Paar im Mai 1963 in der Basilika von Stift Wilten. Mit großer Unterstützung seiner Frau Linde bewirtschaftete Lenz mit seiner Familie die kleine Landwirtschaft. Die sechs Kindern, Rainer, Christian, Lorenz, Franz, Michaela und Josef mussten dabei tatkräftig mithelfen.

Doch Lenz wusste wohl auch, sich zwischen all der Arbeit genügend Zeit für seine Leidenschaft in den Bergen freizuschaukeln. Seien es Schitouren, von einzelnen schwärmte er bis zuletzt, das Bergsteigen, Klettertouren - aber auch das Rennradfahren. Leidenschaft waren auch seine Hunde, die er zur Jagd ausgebildet hat und mit denen er auch den ein oder anderen Preis abgestaubt hat. Die Hunde waren ihm stets treue Begleiter.

Besonderes Anliegen und Freude war Lenz die langjährige Mitgliedschaft und Aktivität bei der Bergrettung, der Alpenraute, der Feuerwehr und bei der Jägerschaft. Die Kameradschaft in den Organisationen schätzte er sehr.

Gerne lud er seine Freunde zu sich nach Hause ein, die von seiner Gattin bestens verköstigt wurden, meist wünschten sie sich Knedl. Nach anspruchsvollen Bergtouren oder Waldarbeiten freute sich Lenz über ein Weinchaudau.

Öfters verbrachten die Großeltern mit den Enkelkindern einige Tage in der Olbe, mit diesen Erlebnissen, weckten Lenz und Linde ihre Liebe zu den Bergen. Eine Herzensangelegenheit war ihm auch das Feuerle machen am Rauchkofel zu Herz Jesu, sowie seinen Enkeln mitzugeben, dass es eben doch der Zellin ist.

In der Rente wurde die Arbeit nicht weniger, Lenz half den Kindern beim Hausbauen und am Bauernhof. Am liebsten war ihm die Holzarbeit im Wald. Ein späterer, winterlicher Zeitvertreib von Lenz war das Malen von Mandalas am Stubentisch.

Die letzten Jahre nahm sich Lenz die Zeit für Kaffeehausbesuche in der Stadt, Sonntagsausflüge und Busreisen mit seiner Frau Linde. Doch die meiste Zeit verbrachte er wie jeher am Werkeln rund ums Haus, zuletzt beim Brennholz.

So auch am Vormittag als sein plötzliches schweres Leiden begann.

Am 29. Juli 2023 konnte Lenz im Kreise seiner Familie im Krankenhaus friedlich einschlafen.

„Is Ziel is nit da Gipfel, sondern dass man wieder heil hoam kimmt.“

.....
Anm. d. Red.: Der Nachruf von Herrn Ernst Passegger, † 21.7.2023, erscheint in der Dezemberausgabe.



Ein weiteres Mal lautete die Devise: Auf zum Theaterausflug!

So geschehen am ersten Wochenende im Juli, da machten sich 23 fröhliche und motivierte Menschen zeitig auf den Weg, um das Ziel Stuttgart zu erreichen.

Busfahrer David brachte uns zügig über den Felbertauern und den Pass Thurn, dann durch Kitzbühel und Kufstein sicher an die erste Rast. Frühstückspause in Kiefersfelden. Gut gestärkt mit allerlei Leckereien im Magen ging es weiter. Auf der Autobahn in Richtung Rosenheim, dann via München kamen wir zu Mittag in Augsburg an. Ein für Erwachsene etwas seltsam anmutendes Museum stand am Programm, wir besuchten die AUGSBURGER PUPPENKISTE. Die berühmten Marionetten sind vielen aus der Kindheit noch bekannt, feiert das Puppentheatermuseum mittlerweile schon das 75-jährige Bestehen. Jim Knopf, Lukas der Lokomotivführer, Urmel oder

auch Kater Mikesch sind nur einige Beispiele welche es zu sehen gab. Ein Mittagessen in einem bayrischen Gastgarten mit üppig gefüllten Tellern und ein passendes regionales Getränk (oder sollte ich einfach ein großes Bier sagen) erfreute Geist und Körper. Die Ankunft im schönen Hotel in Stuttgart zeigte uns auch, dass der Weg zur Abendveranstaltung, der Höhepunkt des Ausfluges, ein kurzer war. Schließlich befand sich im SI-Centrum Stuttgart alles für uns Wichtige unter einem Dach.

„Tina Turner – das Musical“ im Stage Apollo Theater wusste zu begeistern und holte alle Mitreisenden restlos ab. Die Show brillierte mit toller Musik, einfachem aber unheimlich stimmigem Bühnenbild und Darstellern, die ihren Beruf richtig beherrschten. Tanz, Schauspiel, Gesang wurde uns in einem unheimlichen Tempo professionell dargebracht.

Das Leben der Tina Turner (als Anna-Mae Bullock in Nutbush/Tennessee geboren) war nicht nur von Erfolg geprägt, in ihren frühen Jahren musste sie viel Negatives erfahren. Daher gab es Szenen, die bei manchen Besuchern sicherlich unter die Haut gingen. Am Ende belohnte das Publikum die grandiose Darbietung mit stehendem Applaus, mehr als nur gerecht.

Der zweite Tag war dann geprägt von ausgiebiger Nachbesprechung des Erlebten am Vorabend und dann ging es hoch hinaus – auf den Fernsehturm von Stuttgart. Mit 217 Metern ist der Stuttgarter Fernsehturm der erste der Welt und somit das Urmodell für viele Fernsehtürme. Die Aussicht war wunderbar, dennoch trieb uns ein kräftiger Wind alsbald ins Innere des Bauwerkes. Langsam aber doch galt es wiederum sich auf den Heimweg zu machen, nicht aber ohne die bayrische Küche nochmals zu genießen. In Ro- ►



Der Weg ist das Ziel und...macht Spaß!



Gerda mutet sich GROSSES zu!



AUFI GFOAHN UND OBA GSCHAUT!



Auf in die Puppenkiste!



Schon herzlich ...

senheim fanden wir Aufnahme im Gastgarten der Brauerei Flötzing, abermals genossen wir gutes Essen und Trinken. David brachte uns alle wieder sicher und wohlbehalten in die Heimat zurück, ihm und Martina vom Reisebüro Bundschuh gebührt Lob und Dank.

FAZIT – am Samstag sind wir mit Erwartungen und Vorstellungen freudig früh am Morgen in den Bus eingestiegen, am Sonntag Abend waren wir um viele schöne Erlebnisse reicher. Die feine Harmonie und das gute Miteinander sind es, die uns bei den Ausflügen des Theatervereines immer begleiten. So entsteht

eine Dynamik, die allen schmeichelt und auch eine gewisse Vorfreude aufs nächste Mal weckt.

Doch bekanntlich hat der liebe Gott ja vor den Lohn den Schweiß gestellt, und deshalb ist es gut und richtig, dass wir uns mitten in den Proben für unser neues Bühnenstück befinden. Viel sei noch nicht verraten, jedoch der Titel **ALTER SCHÜTZT VOR LIEBE NICHT, ABER LIEBE VOR DEM ALTERN** weist auf allerlei Gefühlswelten hin. Und derer gibt es in diesem Theaterstück genug. Es wird geschimpft, geflirtet, geliebt, gesungen, geflücht, gescherzt, getrunken, ge-

gessen, es gibt ein Kommen und Gehen, es wird gepetzt, gehetzt und zuletzt..... VIEL GELACHT!

Wir laden herzlich alle ein und freuen uns auf euren Besuch bei einer unserer Vorstellungen.

TERMINE: Freitag, 3.11.2023 um 20:00 Uhr Premiere, Samstag, 4.11.2023 um 20:00 Uhr, Samstag, 11.11.2023 um 20:00 Uhr und letztmalig am Sonntag, 12.11.2023 um 15:00 Uhr.

Sabine Hopfgartner



Essen und Trinken kommt nach dem Foto!



Es wurde jeder satt



Im bayrischen Gastgarten.



Vom Winde verweht!



Sichtbare Vorfreude bei Margret u. Ingrid!



Tina begeistert!



Es kann losgehen!

Der Musik-Sommer 2023



Der klassische Musik-Sommer unserer Kapelle beginnt im Juni mit dem traditionellen **Herz-Jesu-Konzert** im Musikpavillon und der tags darauf folgenden Prozession. Bei bestem Dämmer-schoppen-Wetter – am Samstag, 17. Juni – und erfreulich starkem Publikumsinteresse wurde ein tolles Musikprogramm dargeboten ... wir glauben zu meinen, für die ZuhörerInnen aber auch

für uns MusikantInnen selbst, ein gelungener, geselliger Konzertabend.

Auch schon jährlicher Termin-Fixpunkt für unsere Musik ist das **Lienzer Hauptplatz-Konzert** zu Schulende. Moderate Sommertemperaturen lockten am Samstag Abend, 8. Juli, zahlreiche ZuhörerInnen in die Lienzer Altstadt und so durften Elena und Simon – unser „neues“

Moderatorenduo – vor voller Kulisse Kapelle und Musikstücke vorstellen. Sie haben ihre neue Aufgabe sehr gut gemacht ... die Musikkapelle hat ebenso ein bravourses Programm gespielt ... von allen Seiten gab es großes Lob und viel Applaus ... Kapellmeister Christian Kröll zeigte sich zufrieden mit seinen MusikantInnen. Doch der Abend war musikalisch noch nicht vorbei ... bevor es zum verdienten Schnitzel ging, überraschten wir noch Olga Achmüller, die im Kreis der Familie ihren 90. Geburtstag feierte, mit einem kurzen, spontanen Ständchen.

Das zweite **Abendkonzert** im Tristacher Musikpavillon am Samstag, 29. Juli war auch wieder ein musikalisch gelungener und für das Publikum ein geselliger Abend. Tags darauf ging es für die Kapelle hoch hinauf!

Zum **40-Jahr-Jubiläum der Insteiner Gedenkkapelle** durften wir in frischer Bergluft die Hl. Messe musikalisch umrahmen und anschließend ein kurzes Konzert für die Festbesucher zum Besten geben. Der Einladung zu der von der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant veranstalteten Gedenkfeier folgten wieder zahlreiche Fahnenabordnungen und Mitglieder der Alpenraute ... vor der traumhaften Kulisse der Lienzer Bergwelt ein tolles Bild und eine würdige Feier.

Am Sonntag, 6. August waren wir bei der Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant, und dem dort stattfindenden **Bezirksmusikfest**. Ein herrlicher Sommer-Sonntag wurde mit dem Sternmarsch der teilnehmenden Kapellen eröffnet. Nach der Hl. Messe und den Festansprachen wurde unter dem Kommando von Stabführer Andreas Einbauer zur Defilierung aufmarschiert, bevor es zum gemütlichen Teil des Jubiläumsfestes ging. Ein besonderer Dank hier unserem Leisacher Freund, Robert Müller, der unseren Krankheitsfall kompensierte und nach dem Aufmarsch der Leisacher Kapelle auch bei uns an der kleinen Trommel einsprang. Zuschauer meinten, dass gäbe es Zwillingbrüder am Schlagzeug ... einer in Leisach und der andere bei uns in Tristach ;-))

Armin Zlöbl



Herz-Jesu-Konzert im Innenhof des Gemeindezentrums



Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant



Olga Achmüller feierte ihren 90. Geburtstag



Konzert am Hauptplatz Lienz



Instein-Feier 2023



Geburstagsgruß zum 99er

Am 8. Juni war es für uns eine Ehre und Selbstverständlichkeit, unserem Ehrenobmann Franz „Müller“ Unterluggauer zum 99. Geburtstag einen musikalischen Geburtstagsgruß zu überreichen! In Begleitung der ebenfalls gratulierenden Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant gab es mit ihm ein nettes Pläuschchen ... und wie man den Franz kennt, hat er auch wieder mit lustigen Anekdoten unterhalten. Den überreichten Geburtstagswein meinte er, müsse er auch noch etwas reifen lassen.



Tristacher Kirchtag 2023



Ein Bilderbuch Volksfest am Samstag, 12. und Sonntag, 13. August 2023

Zwei Tage traumhaftes Kirchtagswetter, zwei Tage tolle Musik und Unterhaltung, zwei Tage die besten Festgäste, zwei Tage wo Zapfhähne, Fritteusen, Kaffeemaschinen und Co. im Akkord arbeiteten ... zudem gab es mit LW-Minister Norbert Totschnig am Samstag wieder den klassischen Bieranstich zur Festeröffnung ... aber es

waren etliche Tage mehr, an denen die Frau- & Mannschaft der Musikkapelle Tristach – mit vielen weiteren HelferInnen – dies alles organisierte, auf- und letztendlich wieder abbaute!

Die Musikkapelle Tristach hat wieder einmal ein tolles Volksfest auf die Beine gestellt.

Die Bilder sprechen für sich ...

Ganz HERZLICH BEDANKEN
möchten wir uns ... bei unseren vielen,
treuen HelferInnen und natürlich bei
allen FestbesucherInnen!





Aktuelles von der Feuerwehr Tristach

Einsätze durch Unwetter am 18.07.2023

„THL Baum/Ast – Baum auf Stromleitung“ hieß es zu Beginn am 18.07.2023 um 17:00 Uhr, als in Tristach die Sirenen heulten.

Auf der Gemeindestraße, Auffahrt Tristacher See, stürzten Bäume auf die Stromleitung und diese hing nur noch wenige Meter über dem Boden.

Schnell war klar, dass entlang der Straße noch weitere Schäden durch Windwurf verursacht wurden.

Beispielsweise stürzte bei der Mauthütte am Kreithof ein Baum auf ein parkendes Auto.

Wohl am stärksten betroffen war das Gebiet der Camping Seewiese, wo Bäume auf Autos stürzten und ein Baum das Dach vom Campingplatz-Restaurant stark beschädigte. Zur Beseitigung dieses Baumes musste extra ein Kran-LKW angefordert werden, um am Gebäude noch größere Schäden zu vermeiden.

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach stand mit zwei Fahrzeugen mehrere Stunden im Einsatz.

Zum Glück kamen bei den Unwetterereignissen keine Menschen zu Schaden.

Stanglchner Daniel – Schriftführer



Feuerwehr-Frühschoppen am 16.07.2023

Auch heuer hat die Freiwillige Feuerwehr Tristach wieder ihr alljährliches Feuerwehr-Frühschoppen im Innenhof des Gemeindezentrums Tristach veranstaltet. Bei strahlendem Sonnenschein konnten zahlreiche Besucher am Festplatz begrüßt werden. Für Speis und Trank war bestens gesorgt.

Die musikalische Gestaltung übernahmen die Iseltaler Musikgruppe „Schupfnmusik“ mit krönendem Abschluss durch Alleinunterhalter Albert Pichler.

Die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Tristach bedankt sich auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei allen Sponsoren und Gästen!



Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Back to Boccia 2023 - Kein Tag wie jeder andere

Was vor 11 Jahren als lustige Idee geboren wurde und von einigen Idealisten um Benjamin Unterwurzacher herum begann, feierte dieses Jahr unter der jetzigen Führung von Johannes Zeiner am 08. Juli sein 10-jähriges Jubiläum – das legendäre Boccia Turnier am Sportplatz Tristach – unser Wiederbelebungsversuch für eine Sportart. Wir fragen uns, hat es funktioniert oder ist daraus nur eine Trümmerei geblieben.

Neben dem schon legendären Boccia-Wetter waren auch wieder die Startplätze heißbegehrt. Ein Großteil der 90 Startplätze war bereits nach 90 Minuten vergeben. Der Wanderpokal wurde von den letztjährigen Siegern wieder hinterlegt und es stand alles bereit für ein spannendes Turnier.

In sechs 15er Gruppen startete das Turnier wieder in diesem Jahr. Ob es vielleicht eine Titelverteidigung geben würde, oder ob sich vielleicht ein Newcomer durchsetzt – Vorhersagen sind am Back-to-Boccia Spielfeld schwierig. Nach der Gruppenphase war klar – es sind wieder jede Menge an Favoriten in den Entscheidungsspielen, mit dabei aber auch einige Überraschungsteams.

In den Halbfinals wurde es dann richtig spannend. Die ehemaligen Turniersieger Winkler Buabn (Daniel und Carol Winkler) unterlag in einer bereits auf sehr hohem Niveau ge-

spielten Partie knapp den Spritzerbanditen (Christof Gritzer, Patrick Kircher). In der zweiten Partie unterlagen die Schnotterbixn (Elisabeth Stabentheiner, Stephanie Markl) den letztjährigen Titelträgern Rasensprenger (Gernot Niedertscheider, Laura Unterluggauer) nach einer anfangs knappen Partie schlussendlich noch relativ deutlich. Im Spiel um Platz 3 konnten die Winkler Buabn gegenüber den Schnotterbixn die Oberhand behalten und sicherten sich den Podestplatz.



Im großen Finale wurde deutlich, wie zehn Auflagen Boccia-Turnier die Qualität der Spieler verbessert hat. In einer nur als hochklassig und spannend zu bezeichnenden Partie führten nach zwei Kehren die Spritzerbanditen bereits mit 4:0. Rasensprenger drehte aber in weiterer Folge die Partie zuerst auf eine knappe 5:4 Führung. Mit noch zwei zu spielenden Kehren war wieder alles offen. Rasensprenger legte erneut vor und die Spritzerbanditen mussten hohes Risiko gehen. Dieses zahlte sich im entscheidenden Moment nicht aus und Gernot Niedertscheider und Laura Unterluggauer konnten ausgiebig über die Titelverteidigung jubeln.

Nach einem erfolgreichen Turniertag können wir sagen, es ist keine Trümmerei geblieben, sondern der Sport ist wieder in unserer Mitte angekommen – mit einer beeindruckenden Klasse.

Hans Zoier



Trailrunner aus Leidenschaft



Foto: Privat

Großglockner Ultratrail - Andi Achmüller beim Aufstieg zur Unteren Pfandlscharte

Andi Achmüller hat ein spezielles Hobby - das Laufen abseits asphaltierter Straßen im freien Gelände und insbesondere in den Bergen. Diesem geht er seit einigen Jahren mit großer Begeisterung nach.

Das Training für die Saison startet früh, schon im Winter holt er sich mit Langlaufen und Skitourengehen die nötige Konditionsgrundlage für die Rennen im Sommer. Sobald es im Frühjahr die Schneeverhältnisse zulassen und die Trails in Tristach und Umgebung langsam trocken werden, begibt er sich auf die ersten Laufeinheiten in unseren Wäldern und Bergen.

Mindestens zwei- bis dreimal pro Woche ist er, meistens nach Feierabend, dann schon mal mit der Stirnlampe im Dunkeln unterwegs. Das ist für ihn sehr wichtig, da die langen Rennen meistens in der Nacht starten. Das Laufen im schmalen Lichtkegel der Stirnlampe ist also ein essenzieller Bestandteil des Trainings.

INNSBRUCK ALPINE TRAIL FESTIVAL- MASTERS K110

Das erste Rennen im Kalender des heurigen Jahres war das Innsbruck Alpine Trailfestival in der Tiroler Landeshauptstadt. Am Freitag, 2. Juni, um 00.00 Uhr fiel der Startschuss für den K110 Masters auf dem Landestheaterplatz. 110 Kilometer und 5.138 Höhenmeter galt es zu bewältigen. Die Anfangsstunden verliefen für Andi mehr als optimal. In der Nacht konnte er auf den ersten Kilometern gut Tempo machen und lag nach 6 Stunden 45 Minuten Laufzeit bei der großen Versorgungsstation auf der Schlickeralm, er hatte hier bereits 56 Kilometer und 2.900 Höhenmeter bewältigt und war hinter den TOP-Läufern auf dem hervorragenden 10. Platz. Kurz nach dem Verlassen der Labestation passierte ihm dann in einem Waldstück leider ein Missgeschick - ein Ausrutscher mit einem verstauchten Knöchel und einer lädierten Wade. Er versuchte zwar weiterzumachen, aber schlussendlich war eine Fortsetzung des Rennens nicht mehr möglich.

GROSSGLOCKNER ULTRATRAIL - GGUT 110

Knapp zwei Monate später, Ende Juli, stand schon das Saisonhighlight auf dem Programm - der Großglockner Ultratrail in Kaprun. Wie schon im Vorjahr, hatte sich Andi auch heuer für die 110 Kilometer-Ultradistanz angemeldet. Am Freitag, 28. Juli war es dann endlich so weit, der Start zum GGUT 110 in Kaprun. Um 22:00 Uhr stellte er sich als einziger Teilnehmer aus Osttirol mit 256 anderen Läuferinnen und Läufern an die Startlinie. Aufgrund der Wetterprognose mit Gewittern in der Nacht, wurde die Strecke leicht abgeändert. So galt es zuerst über den Radweg bis nach Uttendorf und anschließend über die Bergstraße hinauf zum Enzingerboden zu laufen. Erst dann begann der eigentliche Trail hinauf zur Rudolfshütte. Weiter ging es über den Kalser Tauern durch das Dorfertal hinunter nach Kals. Von dort verlief die Strecke hinauf zum Lucknerhaus, weiter zur Glorshütte und von dieser über die Salmhütte zum Glock-

nerhaus an der Großglockner Hochalpenstraße. Dann ging es über die Untere Pfandscharte durch das Fuschertal hinaus und abschließend noch über den Bruggerberg zurück nach Kaprun.

Andi absolvierte die 118 Kilometer und 5.528 Höhenmeter in einer Zeit von 17 Stunden 36 Minuten. Damit belegte er in der Gesamtwertung den 14. Platz von den 169 Läuferinnen und Läufern, die das Ziel erreichten. Mit dieser Spitzenzeit sicherte er sich auch den 1. Platz in der Klasse SENIOR MASTER MEN 50.

Doch damit war für heuer noch nicht Schluss, für ihn gab es in diesem Jahr noch ein drittes Rennen. Die Teilnahme war nicht von Anfang an geplant, da es aber ein lokaler Lauf war, also mit dem Start praktisch „vor der Haustüre“, entschloss er sich, diesen Trail als Saisonabschluss auch noch zu bestreiten.

KARNISCHES UNGETÜM - KUT 80

Ein Veranstalter-Quartett aus Kötschach-Mauthen hat dieses neue Format „aus der Taufe gehoben“. Der Bewerb wurde heuer erstmals durchgeführt und die Teilnehmerzahl war auf 100 Läuferinnen und Läufer beschränkt. Das Rennen wurde vom Veranstalter so benannt, weil 90 % der Strecke auf dem Karnischen Höhenweg stattfinden sollten.

Der Startschuss für die 100 gemeldeten Trailrunnerinnen und Trail-

runner fiel am Freitag, 26. August, um 00:00 Uhr. Der Verlauf der Strecke führte vom Marktplatz in Sillian mit einem 1.400 Höhenmeter-Anstieg hinauf zur Sillianerhütte. Dann ging es mit ständigem Auf und Ab entlang des Höhenweges zur Obstansersee-Hütte, über die Pfannspitze weiter zur Porzehütte. Dann über das Winkler Joch und den Steinkarspitz zum Hochweißsteinhaus und anschließend hinauf zur Wolayersee-Hütte. Der abschließende Downhill

mit 1.400 Höhenmetern abwärts bis ins Ziel nach Kötschach-Mauthen verlangte von den Oberschenkelmuskeln noch einmal alles ab.

Der Trail war technisch durchwegs sehr anspruchsvoll, da die Wege sehr oft mit Steinen und Felsblöcken durchsetzt sind, und daher ein schnelles Laufen oft nicht möglich war. Dazu kamen in den Nachtstunden im Bereich des Obstansersees, von der Pfannspitze bis zur Kinigat noch dichte Nebelfelder, die ein Navigieren mit der Stirnlampe sehr schwierig machten. Mit Tagesanbruch und dem Sonnenaufgang um 06:30 Uhr wurde das Laufen dann wesentlich leichter. Auf den letzten Downhill-Kilometern vom Valentintörl abwärts konnte er noch einmal richtig Tempo machen und drei Läufer überholen. Nach 75 Kilometern und 5.238 Höhenmetern kam er mit der Endzeit von 13 Stunden 22 Minuten als gesamt 14. ins Ziel. Von den 100 Starterinnen und Startern schafften es schließlich nur 57 in der limitierten Zeit von 20 Stunden in das Ziel.

Wir wünschen Andi noch weiterhin viel Spaß beim Laufen und viele schöne Erlebnisse am Berg.

Zieleinlauf beim Karnischen Ungetüm



Foto © Evelyn Nimmrichter



Foto: Privat

Großglockner Ultratrail GGUT 110 - Im Ziel

Burgl Kofler



HEUTE. FÜR MORGEN VORSORGEN.

MIT UNSERER BERATUNG
SICHER IN DIE ZUKUNFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

JETZT
TERMIN
VEREINBAREN